



Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2023
der
Francotyp-Postalia Holding AG

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva				Passiva					
	31.12.2023		31.12.2022			31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		40		7	1. Gezeichnetes Kapital	16.301			16.301
					Bedingtes Kapital 2010/I TEUR 515				
					Bedingtes Kapital 2015/II TEUR 960				
					Bedingtes Kapital 2020/I TEUR 6.464				
II. Sachanlagen					2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-677			-404
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	695			777		15.624			15.898
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	140			170					
		835		947	II. Kapitalrücklage				39.261
									39.261
III. Finanzanlagen					III. Bilanzgewinn				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.790			32.790		41.007			17.154
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.123			48.623		95.892			72.313
		82.913		81.413					
		83.788		82.367	B. Rückstellungen				
B. Umlaufvermögen					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.170			1.153
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Steuerrückstellungen	1.717			1.341
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28			29	3. Sonstige Rückstellungen	2.733			3.810
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.652			37.368		5.620			6.304
3. Sonstige Vermögensgegenstände	119			152	C. Verbindlichkeiten				
		45.799		37.549	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.602			30.057
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191			303
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.922		2.549	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.207			13.591
		48.721		40.098	4. Sonstige Verbindlichkeiten	305			412
					-- davon aus Steuern TEUR 229 (i. Vj. TEUR 142) --				31.305
C. Rechnungsabgrenzungsposten		308		515		31.305			44.363
						132.817			122.980
		132.817		122.980					



Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1.1. - 31.12.2023

	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.699		2.580
2. Sonstige betriebliche Erträge		625		795
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		973		644
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.579		4.978	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 12 (i. Vj. TEUR 12)	459		446	
		<u>4.038</u>		<u>5.424</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		145		161
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.113		4.251
davon aus der Währungsumrechnung TEUR 4 (i. Vj. TEUR 0)				
7. Erträge aus Beteiligungen		4.180		0
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.180 (i. Vj. TEUR 0)				
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		26.961		4.505
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.496		1.529
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.496 (i. Vj. TEUR 1.529)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.844		1.493
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.843 (i. Vj. TEUR 1.324)				
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		364		2.063
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.082		952
davon an verbundene Unternehmen TEUR 508 (i. Vj. TEUR 45)				
davon aus Aufzinsung TEUR 25 (i. Vj. TEUR 23)				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i.Vj. Ertrag)		562		-471
14. Ergebnis nach Steuern		<u>24.528</u>		<u>-2.122</u>
15. Sonstige Steuern		6		7
16. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		<u>24.522</u>		<u>-2.129</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.154		19.613
18. Den rechnerischen Wert übersteigender Betrag Eigener Anteile		-669		-330
19. Bilanzgewinn		<u>41.007</u>		<u>17.154</u>



Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin
Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“ oder „FP-Gruppe“). Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Geschäftsadresse lautet: Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin.

Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 169096 eingetragen. FP Holding ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 100-jährigen Firmengeschichte. Die Gesellschaft hat eine reine Holding-Funktion.

Der FP-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen zur effizienten Postverarbeitung und der Konsolidierung von Geschäftspost. Von zunehmender Bedeutung sind auch digitale Lösungen für Unternehmen und Behörden. Das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in verschiedenen Industrieländern und einem dichten weltweiten Händlernetzwerk unterteilte seine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 in drei Geschäftsbereiche: (1) Mailing, Shipping und Office Solutions, (2) Digital Business Solutions sowie (3) Mail Services.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG werden seit 2006 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (Wertpapierkennnummer FPH900).

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden - soweit nicht anders dargestellt - zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUER ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 6 Jahre
Sachanlagen	
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13 Jahre

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sind zum Nennwert bilanziert.

Ist den Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens bedarf es der Schätzung künftiger Cashflows der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Außerplanmäßige Abschreibungen von Finanzanlagen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen. Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten werden vorgenommen, so-

weit der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhaftere Forderungen werden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Ergibt eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr eine höhere Forderung, so wird die Forderung mit dem historischen Kurs angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt und vollständig eingezahlt.

Die **eigenen Anteile** werden als Abzugsposten vom gezeichneten Kapital abgebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert eigener Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Soweit keine frei verfügbaren Rücklagen vorhanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit dem Bilanzgewinn. Weitere Aufwendungen des Erwerbs, die Anschaffungsnebenkosten sind, werden als Aufwand des Geschäftsjahres behandelt. Der Erwerb und die Ausgabe eigener Anteile werden somit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Als Diskontierungszinssatz wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Bei **mittelbaren Pensionszusagen** wird von dem Wahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Pensionsrückstellung erfasst. Ein etwaiger Fehlbetrag, welcher sich als Differenz aus der Rückstellung und dem Vermögen der Versorgungseinrichtung ergibt, wird im Anhang angegeben.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen bis zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte auf Grund einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge bewertet.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen

werden erfolgswirksam erfasst. Ergibt eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr am Bilanzstichtag eine geringere Verbindlichkeit, so wird die Verbindlichkeit zum historischen Kurs bewertet.

Als **latente Steuern** werden erwartete Steuerbe- und Steuerentlastungen in der Bilanz angesetzt, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aus Zins- und Verlustvorträgen ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Francotyp-Postalia Holding AG von derzeit 29,62 %. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastungen werden gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB verrechnet angesetzt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur angesetzt, soweit sich diese in den nächsten fünf Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen; ein Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt zudem insgesamt nur dann, wenn sie zum Stichtag als werthaltig eingeschätzt werden. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht und auf die Bilanzierung verzichtet.

Aktioptionspläne (Stock Options): In Übereinstimmung mit der laufenden BFH-Rechtsprechung (BFH Urteil vom 25. August 2010 - I R 103/09, BStBl. II 2011, Seite 215) erfolgt im Zusagezeitpunkt keine bilanzielle Abbildung. Der durch die Mitarbeiter gezahlte Ausübungspreis ist bei Kapitalerhöhung bis zur Höhe des Nennbetrags in das gezeichnete Kapital und darüber hinaus in die Kapitalrücklage einzustellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz genannten Anlageposten im Geschäftsjahr 2023 ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

ANTEILSBESITZLISTE NACH § 285 NR. 11 HGB

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Währung ^(c)	Anteil am Kapital in %	Ergebnis ^(a) 31.12.2023 (in TEUR)	Eigenkapital ^(b) 31.12.2023 (in TEUR)	Über Nr.
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin					
	Aufstellung des Anteilsbesitzes					
2	Azolver Belgium SA, Brüssel, Belgien ⁴⁾	TEUR	100	-24	16	12
3	Azolver Danmark Aps, Herlev, Dänemark	TDKK	100	-676	6.658	21
4	Azolver Digital Business Solution AB, Stockholm, Schweden	TSEK	100	-12	13	14
5	Azolver Digital Business Solution ApS, Herlev, Dänemark	TDKK	100	-38	2	14
6	Azolver Digital Business Solution Norge AS, Lorenskog, Norwegen	TNOK	100	-12	18	14
7	Azolver Eesti OÜ, Tallinn, Estland	TEUR	100	179	357	10,21
8	Azolver Italy S.r.l., Milan, Italien	TEUR	100	71	1.951	30
9	Azolver Logistics AB, Stockholm, Schweden	TSEK	100	435	504	21
10	Azolver Norge AS, Oslo, Norwegen	TNOK	100	1.828	17.592	21
11	Azolver Suomi OY, Helsinki, Finnland	TEUR	100	139	454	21
12	Azolver Svenska AS, Sollentuna, Schweden	TSEK	100	3.096	-21.201	21
13	Azolver Switzerland AG, Winterthur, Schweiz	TCHF	100	61	964	21
14	FP Digital Business Solutions GmbH, Fürstenwalde/Spree	TEUR	100	-3.844	7.206	1
15	FP InovoLabs GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	215	1
16	FP NeoMonitor GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	-1.431	1
17	FP Produktionsgesellschaft mbH, Wittenberge ¹⁾	TEUR	100	0	25	21
18	FP Shared Service Europe GmbH, Hennigsdorf ⁵⁾	TEUR	100	-20	4	21
19	Francotyp-Postalia Canada Inc., Concord, Kanada	TCAN	100	141	6.404	23
20	Francotyp-Postalia France SAS, Nanterre, Frankreich	TEUR	100	5	510	21
21	Francotyp-Postalia GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	4.571	1
22	Francotyp-Postalia GmbH, Schwechat, Österreich	TEUR	100	-80	680	21
23	Francotyp-Postalia Inc., Addison, Illinois, USA	TUSD	100	-1.589	33.426	21
24	Francotyp-Postalia Ltd., Dartford, Großbritannien	TGBP	100	1.341	6.841	21
25	Francotyp-Postalia N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	TEUR	100	-59	866	21
26	Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH, Berlin	TEUR	100	-383	833	21
27	Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, Berlin ¹⁾	TEUR	100	0	11.187	14
28	freesort GmbH, Langenfeld	TEUR	100	1.512	7.851	1
29	Hefter Systemform GmbH, Prien a. Chiemsee ¹⁾	TEUR	100	0	25	21
30	Italiana Audion s. r. l, Mailand, Italien	TEUR	100	-76	151	21
31	Ruys Handelsvereniging B.V., Zoetermeer, Niederlande	TEUR	100	-131	64	21
32	FP Digital Business Solutions Ltd., Dartford, Großbritannien ⁶⁾	TGBP	100	0	1	14
33	FP Direct Ltd., Dartford, Großbritannien ⁶⁾	TGBP	100	0	1	24
34	FP Systems India Private Limited, Mumbai, Indien ²⁾³⁾	TINR	99,9996	71	479	1, 21

(a) Laut der vorläufigen Abschlüsse

(b) Laut der vorläufigen Abschlüsse, nach Ergebnisabführung

(c) Die folgenden Stichtagskurse für Fremdwährungen zum 31.12.2023 fanden Anwendung: EUR/GBP 0,86905; EUR/USD 1,1050; EUR/CAD 1,4642; EUR/SEK 11,0960; EUR/DKK 7,4529; EUR/NOK 11,2405; EUR/CHF 0,9260; die folgenden Durchschnittskurse für Fremdwährungen fanden Anwendung: EUR/GBP 0,87037; EUR/USD 1,08171; EUR/CAD 1,45889; EUR/SEK 11,46120; EUR/DKK 7,45062; EUR/NOK 11,39816; EUR/CHF 0,97292

1) Ergebnis nach Ergebnisabführung

2) abweichendes Geschäftsjahr, Zahlen zum 31. März 2023

3) Die FP Holding hält 0,0004 % der Anteile, 99,9992 % der Anteile werden unmittelbar von der FP GmbH gehalten. Werte zum 30.11.2020

4) in Liquidation

5) Die Gesellschaft FP Shared Service Europe GmbH wurde am 18.03.2024 mit Wirkung zum 1.1.2024 auf die Gesellschaft Francotyp-Postalia GmbH verschmolzen.

6) Werte zum 31.12.2022

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 1.500) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, ausschließliche sonstige Forderungen (im Wesentlichen kurzfristige Finanzierung sowie Forderungen aus Ergebnisabführung).

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 148 (im Vorjahr TEUR 371) enthalten.

(4) Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt TEUR 16.301 (im Vorjahr TEUR 16.301) und ist eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Der rechnerische Nennbetrag je Stückaktie beträgt EUR 1,00.

Eigene Aktien:

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 9. Oktober 2017 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Juni 2015 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen (»Aktienrückkaufprogramm 2017«). Das Rückkaufprogramm startete am 13. Oktober 2017 und lief bis zum 12. Januar 2018.

Auf der Hauptversammlung vom 10. November 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden

Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. November 2025.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 28. Oktober 2022 beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 10. November 2020 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen (»Aktienrückkaufprogramm 2022«). In diesem Rahmen sollen über die Börse bis zu insgesamt 557.680 eigene Aktien (dies entspricht bis zu ca. 3,4 % des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal 2,0 Mio. Euro zurückgekauft werden, um sie zu allen nach den aktienrechtlichen Regelungen zulässigen Zwecken zu verwenden. Das Rückkaufprogramm startete am 2. November 2022 und endete am 1. November 2023.

Der Erwerb eigener Aktien aus den zuvor genannten Aktienrückkaufprogrammen erfolgte jeweils zu dem Zweck, die erworbenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten einzusetzen, die unter Aktienoptionsplänen ausgegeben wurden oder werden.

Insgesamt wurden aus den beiden zuvor genannten Aktienrückkaufprogrammen 818.703 Aktien zu folgenden Erwerbszeitpunkten erworben:

Erwerbszeitpunkt	Erworbene Aktien
13.10. - 20.10.2017	34.889
23.10. - 27.10.2017	15.194
30.10. - 03.11.2017	19.411
06.11. - 10.11.2017	37.622
13.11. - 17.11.2017	41.926
20.11. - 24.11.2017	34.326
27.11. - 01.12.2017	44.892
04.12. - 08.12.2017	37.709
11.12. - 15.12.2017	37.010
18.12. - 22.12.2017	28.417
27.12. - 29.12.2017	19.773
02.01. - 05.01.2018	24.588
08.01. - 12.01.2018	22.737
02.11. - 03.11.2022	3.480
07.11. - 11.11.2022	4.165
14.11. - 18.11.2022	12.620
21.11. - 25.11.2022	14.987
28.11. - 02.12.2022	33.275
05.12. - 06.12.2022	5.090
12.12. - 16.12.2022	25.729
19.12. - 23.12.2022	37.364
27.12. - 29.12.2022	9.804
02.01. - 06.01.2023	2.579
09.01. - 13.01.2023	18.101
16.01. - 20.01.2023	10.725
23.01. - 27.01.2023	7.900
30.01. - 03.02.2023	13.225
06.02. - 10.02.2023	8.916
13.02. - 17.02.2023	4.650
20.02. - 24.02.2023	5.850
27.02. - 03.03.2023	2.450
06.03. - 10.03.2023	4.570
13.03. - 17.03.2023	7.600
20.03. - 24.03.2023	9.800
27.03. - 31.03.2023	9.589

Erwerbszeitpunkt	Erworbene Aktien
03.04. - 06.04.2023	10.211
11.04. - 14.04.2023	11.947
17.04. - 21.04.2023	7.453
24.04. - 28.04.2023	4.900
02.05. - 05.05.2023	3.900
08.05. - 12.05.2023	5.100
15.05. - 19.05.2023	3.400
22.05. - 26.05.2023	5.400
30.05. - 02.06.2023	1.300
05.06. - 09.06.2023	2.200
12.06. - 16.06.2023	8.000
19.06. - 23.06.2023	11.300
26.06. - 30.06.2023	8.332
03.07. - 07.07.2023	4.768
10.07. - 14.07.2023	12.100
17.07. - 21.07.2023	13.500
24.07. - 28.07.2023	9.400
31.07. - 04.08.2023	5.781
07.08. - 11.08.2023	9.319
14.08. - 18.08.2023	3.129
21.08. - 25.08.2023	550
28.08. - 01.09.2023	1.671
04.09. - 08.09.2023	2.500
11.09. - 15.09.2023	3.100
18.09. - 22.09.2023	3.600
25.09. - 29.09.2023	3.350
02.10. - 06.10.2023	2.850
09.10. - 13.10.2023	2.450
16.10. - 20.10.2023	2.100
23.10. - 27.10.2023	3.200
30.10. - 01.11.2023	930
	818.703
Bedienung Stock Options mit eigenen Aktien in 2017	-1.100
Bedienung Stock Options mit eigenen Aktien in 2020	-140.000

Erwerbszeitpunkt	Erworbene Aktien
Bestand an eigenen Aktien zum 31.12.2023	677.603

Die Anzahl der in 2023 erworbenen eigenen Aktien beträgt 273.696. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt TEUR 274. Der Anteil am Grundkapital beläuft sich auf 1,7 %. Der Erwerbspreis betrug insgesamt TEUR 943.

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag 677.603 eigene Aktien vom Grundkapital abgesetzt. Dies entspricht einem Betrag von TEUR 678 und einem Anteil von 4,2 % am Grundkapital. Das ausgegebene Kapital beträgt TEUR 15.624.

Der den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird mit dem Bilanzergebnis verrechnet. Im Berichtsjahr beträgt dieser Wert TEUR 669 (im Vorjahr TEUR 330).

Die Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile geht aus folgender Überleitungsrechnung hervor:

	Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile
Stand 31.12.2022	15.897.549
Rückkauf eigener Aktien im Berichtsjahr	273.696
Stand 31.12.2023	15.623.853

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. November 2020 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. November 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8.150.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, einmalig oder mehrmalig mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Das Genehmigte Kapital 2020/I dient der Verbreiterung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft und soll der Verwaltung die Möglichkeit geben, angemessen auf künftige Entwicklungen reagieren zu können.

Bedingtes Kapital

Am 10. November 2020 hat die Hauptversammlung außerdem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu EUR 6.464.000 durch Ausgabe von bis zu 6.464.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020/I).

Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juni 2015 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2015/I) wurde vorsorglich aufgehoben.

Das Bedingte Kapital 2020/I dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Volumen von bis zu EUR 50.000.000 mit Gewährung von Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 6.464.000 neue Aktien und soll eine flexible Grundlage verschaffen, um so die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen aufrechtzuerhalten bzw. zu erweitern. Dabei kann die Gesellschaft gegebenenfalls über ihre Konzerngesellschaften je nach Marktlage den deutschen oder den internationalen Kapitalmarkt in Anspruch nehmen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht für die Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu. Soweit den Aktionären nicht der unmittelbare Bezug der Schuldverschreibungen ermöglicht wird, kann der Vorstand von der Möglichkeit Gebrauch machen, Schuldverschreibungen an ein oder mehrere Kreditinstitute oder ein Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung auszugeben, den Aktionären die Schuldverschreibungen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Aktiengesetz).

In bestimmten Fällen sieht die Ermächtigung einen Ausschluss des Bezugsrechts vor.

Das neben dem Bedingten Kapital 2020/I (EUR 6.464.000) bestehende bedingte Kapital 2010/I gemäß Ziffer 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft in Höhe von ursprünglich EUR 656.500,00 (zum 31. Dezember 2023: EUR 515.000) sowie das Bedingte Kapital 2015/II gemäß Ziffer 4 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft in Höhe von EUR 959.500 blieben von der Schaffung eines neuen bedingten Kapitals 2020/I unberührt.

Insgesamt wird der Vorstand in jedem Einzelfall sorgfältig prüfen, ob er von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts Gebrauch machen wird. Eine Ausnutzung dieser Möglichkeiten wird nur dann erfolgen, wenn dies nach Einschätzung des Vorstands im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre liegt und verhältnismäßig ist.

Bezugsrechte

Aktionsoptionsplan 2015

Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 11. Juni 2015 beschlossen, (i) das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von bis zu EUR 959.500 durch die Ausgabe von bis zu 959.500 Stück nennwertloser Inhaberaktien (die „Aktien“) bedingt zu erhöhen und (ii) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG und an Führungskräfte der FP Gruppe Bezugsrechte auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, insgesamt maximal 959.000 Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises zu beziehen. Die Gesellschaft kann wahlweise zur Bedienung der Bezugsrechte aus dem Aktionsoptionsplan 2015 anstelle neuer Aktien eigene Aktien einsetzen, soweit dies von einem gesonderten Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung gedeckt ist. Die Bedingungen sind im Aktionsoptionsplan 2015 geregelt, der eine Laufzeit bis zum 10. Juni 2020 hatte.

Gemäß des jeweiligen Aktionsoptionsplans berechtigt jede einzelne Aktienoption zum Erwerb einer Aktie der Francotyp-Postalia Holding AG. Eine Option hat jeweils eine Laufzeit von 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen sind nicht verbriefte. Zahlungen waren bei der Zuteilung der Optionen nicht zu leisten. Die Wartezeit bis zur Ausübung von Optionen beträgt vier Jahre. Es sind Ausübungssperrfristen zu beachten. Bezugsrechte dürfen zudem nur bei Erreichen eines Erfolgsziels ausgeübt werden.

Am Abschlussstichtag bestehen daraus nicht ausgeübte Bezugsrechte wie folgt:

Tag der Gewährung	Anzahl	Ausübungspreis
31.08.2015	265.000	4,48 EUR
25.11.2015	40.000	4,48 EUR
Gesamt	305.000	

Im Geschäftsjahr 2023 verfielen 27.500 Bezugsrechte.

4.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB.

Die Kapitalrücklage besteht mit TEUR 39.261 unverändert fort.

4.3 Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag beläuft sich auf TEUR 17.154 (im Vorjahr TEUR 19.613).

(5) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.170 (i. Vj. TEUR 1.153) betreffen unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit einem Diskontierungszinssatz von 1,83 % (i. Vj. 1,78 %) ermittelt. Der Zinsaufwand für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 21 (i. Vj. TEUR 21) und ist im Zinsergebnis enthalten. Durchschnittlich erwartete jährliche Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (i. Vj. 2,00 %) berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der letzten 7 Jahre (1,75 %, i. Vj. 1,44 %) und auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinses der letzten 10 Jahre beträgt TEUR 14 (i. Vj. TEUR 62) und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Demgemäß wird der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bis zum 31.12.2024 mit mindestens 1/15 angesammelt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 9 (im Vorjahr TEUR 18). Im Berichtsjahr wurden TEUR 9 aufwandswirksam erfasst.

Der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.179 (im Vorjahr TEUR 1.162).

Weiterhin besteht eine mittelbare Pensionszusage, bei der die zugesagten Altersversorgungsleistungen an die Versorgungsberechtigten durch die Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH erbracht werden. Der hierfür anzugebende Fehlbetrag beträgt TEUR 159 (im Vorjahr TEUR 146). Der Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH steht zur

Erfüllung dieser Verpflichtung ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 833 (im Vorjahr TEUR 1.216) zur Verfügung.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.719 (im Vorjahr TEUR 3.804) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten	964	1.018
Prämien und Tantiemen	729	1.579
Übrige Rückstellungen	637	448
Sonstige Personalkosten	278	453
Prozess- und Anwaltskosten	0	200
Urlaub- und Mehrarbeitsverpflichtung	125	112
Summe	2.733	3.810

Von den Rückstellungen haben TEUR 365 (im Vorjahr TEUR 617) eine Laufzeit von über einem Jahr.

Die Rückstellungshöhe für Tantiemen ist mit Schätzungen hinsichtlich der vertraglichen Zielerreichung verbunden. Die schätzungsbehaftete Bildung übriger Rückstellungen erfolgt auf Basis vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Diese Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten hinsichtlich in der Vergangenheit erfolgter Ereigniseintritte.

(7) Verbindlichkeiten

Nach der Prolongation des bestehenden Konsortialdarlehensvertrages im Geschäftsjahr 2022 standen der Gesellschaft per 31.12.2023 TEUR 67.500 (bis zum Februar 2024) zur Verfügung. Im Februar 2024 wurde der bestehende Konsortialdarlehensvertrag um drei Jahre bis Februar 2027 prolongiert. Damit stehen der Gesellschaft TEUR 55.000 bis zum Februar 2027 zur Verfügung. Die Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 22.500 (im Vorjahr TEUR 30.057).

Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialdarlehensvertrag sind durch ein Garantenkonzept besichert, demgemäß die größten neun Gesellschaften des FP-Konzerns Garanten zum Vertrag sind. Die Garanten stehen mit ihren Vermögenswerten für mögliche Zahlungsausfälle/Liquiditätsschwierigkeiten der FP Holding AG als Darlehensnehmerin ein.

Der Konsortialdarlehensvertrag sieht eine Verzinsung auf Basis eines variablen Referenzzinssatzes (3-Monats-EURIBOR oder 6-Monats-EURIBOR) zzgl.

einer Kreditmarge vor. Aufgrund der Marktzinsentwicklung seit 2022 wurden im Geschäftsjahr 2022 Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung der zukünftigen Zinskosten des in Anspruch genommenen Kredits mit einem Umfang von TEUR 30.000 abgeschlossen. Als Grundgeschäft dienen die Zinszahlungen nach EURIBOR 6M aus der gezogene Term Facility. Mit Abschluss des Derivates sichert sich die Francotyp Postalia Holding AG bis zu 100 % des Grundgeschäftsvolums mit einem festen Zinssatz innerhalb der Gesamtperiode Dezember 2022 bis September 2024 ab. Am Bilanzstichtag weisen die Zinssicherungsgeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 128 (im Vorjahr TEUR 189) auf. Die Ermittlung erfolgte nach der Dirty Value Methode. Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus außerhalb des Konsortialdarlehens Avalkredite in Höhe von TEUR 850 in Anspruch genommen.

Gemäß der bestehenden Change-of-Control Klausel des Konsortialdarlehensvertrages, die im Rahmen der im Februar 2024 erfolgten Prolongation nicht geändert wurde, liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen direkt oder indirekt über 30 % der Stimmrechte oder Aktien an der Francotyp-Postalia Holding AG halten.

Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels und nach schriftlichem Verlangen eines Kreditgebers werden sämtliche Kredite (inkl. anfallender Zinsen) in Bezug

auf den Kreditgeber innerhalb von 30 Tagen zur Rückzahlung fällig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten, wie im Vorjahr, ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten (im Wesentlichen

kurzfristige Finanzierung und Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtungen).

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgend dargestellte Restlaufzeiten:

	31.12.2023				31.12.2022			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
In TEUR								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.602	22.602	0	0	30.057	7.557	22.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191	191	0	0	303	303	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.207	8.207	0	0	13.591	13.591	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	305	305	0	0	412	412	0	0
Gesamt	31.305	31.305	0	0	44.363	21.863	22.500	0

(8) Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Bilanzierungsunterschieden im Zusammenhang mit selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen von Organgesellschaften. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Bilanzierungsunterschieden des Finanzanlagevermögens, der Pensionen und der sonstigen Rückstellungen.

Im Berichtsjahr wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 HGB kein Gebrauch gemacht und auf die Bilanzierung des Aktivüberhangs verzichtet.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2023

in TEUR	Gesamt	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.129	2.457	2.672	0
davon aus Mietverträgen	4.654	1.991	2.663	0
davon aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	476	466	10	0

(10) Haftungsverhältnisse

Die FP Holding hat mit Datum vom 28. August 2023 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft FP Digital Business Solutions GmbH (FP DBS GmbH) eine Patronatserklärung mit folgendem Inhalt abgegeben:

Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt bis zum 31. Dezember 2025 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung

- die FP DBS GmbH auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch ei-

ne bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden,

- dafür Sorge zu tragen, dass die FP DBS GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

Die FP DBS GmbH ist in der Lage, positive Zahlungsmittelüberschüsse zu generieren und verfügt über ein robustes Eigenkapital. Mit ihrem ertragsstarken Tochterunternehmen Francotyp-Postalia Vertriebs- und Service GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Gesellschaft sieht daher das Risiko einer Inanspruchnahme gegenwärtig als nicht wahrscheinlich an.

Die FP Holding AG hat sich am 28. August 2023 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft freesort GmbH zur Verlustübernahme mit folgendem Inhalt verpflichtet:

Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt bis zum 31. Dezember 2025 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung

- die freesort GmbH auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung der Gesellschaft im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden und
- dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der freesort GmbH sieht die Gesellschaft das Risiko einer Inanspruchnahme gegenwärtig als nicht wahrscheinlich an.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.699 (im Vorjahr TEUR 2.580) resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen an inländische Tochtergesellschaften.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 577 (im Vorjahr TEUR 795) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(3) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 26.961 (im Vorjahr TEUR 4.505) resultieren aus den übernommenen Gewinnen der Francotyp-Postalia GmbH und der FP InovoLabs GmbH aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags. Die Erträge aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Francotyp-Postalia GmbH beinhalten Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von TEUR 15.081 (im Vorjahr TEUR 0); sie resultieren aus einer Periodenverschiebung durch eine nachträgliche Anpassung von Transferpreisen für das Kalenderjahr 2022 im Berichtsjahr 2023.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.480 (im Vorjahr TEUR 0) enthalten.

(5) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 364 (im Vorjahr TEUR 2.063) resultieren aus den übernommenen Verlusten von der FP Neo-Monitor GmbH aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags.

(6) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Steueraufwand ist in Höhe von TEUR 23 periodenfremder Steueraufwand enthalten (im Vorjahr Steuerertrag TEUR 511).

V. Sonstige Angaben

(1) Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 28 Angestellte (im Vorjahr 30). Bei den 28 Angestellten handelt sich um 15 weibliche und 13 männliche Angestellte.

(2) Vorstand und Aufsichtsrat

Dem aktuell geltenden Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG nachstellen sich die Positionen und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

Name	Position im Vorstand	Zuständigkeitsbereiche
Carsten Lind	Vorsitzender (seit 11. November 2020, ausgeschieden am 1. März 2024)	ab dem 11. Januar 2021 Unternehmensstrategie inkl. M&A/ Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication)/ Human Resources/ Internal Audit/ Business Units Mailing Shipping & Office Solutions, Digital Business Solutions und Mail Services
		ab dem 23. Februar 2023 Unternehmensstrategie inkl. M&A/ Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication, Investor Relations)/ Human Resources/ Business Units Mailing Shipping & Office Solutions, Digital Business Solutions und Mail Services
Friedrich G. Conzen	Vorsitzender (seit 1. März 2024)	ab dem 18. April 2024 Unternehmensstrategie inkl. M&A/ Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication, Investor Relations)/ Personal/ Recht/ Business Unit Frankieren/ Business Unit Software/ freesort
Ralf Spielberger	CFO (seit 1. Oktober 2022)	ab dem 1. Oktober 2022 Finanzen/ Rechnungswesen/ Controlling/ Steuern/ Treasury/ Recht und Compliance/ Risikomanagement/ Investor Relations/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT
		ab dem 23. Februar 2023 Finanzen/ Rechnungswesen/ Controlling/ Steuern/ Treasury/ Recht, Compliance und Innenrevision/ Risikomanagement/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT / Group Services
		ab dem 18. April 2024 Finanzen, Rechnungswesen, Controlling / Steuern / Treasury (inkl. Kommunikation mit Banken)/ Compliance und Innenrevision / Risikomanagement/ Einkauf und Beschaffung/ Interne IT und IT Strategy/ Group Services

Folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG mit ihren Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und mit sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichts-

ratsmandaten bzw. Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Alexander Granderath (Mitglied, bis 6. Februar 2024 Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> · Geschäftsführer, Dr. Granderath, Rat und Vermögen GmbH, Willich · Geschäftsführer, StreamParty GmbH, Willich · Geschäftsführer, Value for Generations GmbH, Willich 	<ul style="list-style-type: none"> · Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vita 34 AG, Leipzig
Johannes Boot (seit 14. Juni 2023; Stellvertretender Vorsitzender seit 14. Juni 2023, Vorsitzender seit 6. Februar 2024)	<ul style="list-style-type: none"> · Managing Director, Tiven Malta Ltd., Malta 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitglied des Aufsichtsrats, Deutsche Konsum REIT-AG, Potsdam · Mitglied des Aufsichtsrats, Gerlin NV, Maarsbergen, Niederlande (seit 2023: Gerlin Participaties Coöperatief U.A.) · Mitglied des Verwaltungsrats, Orange Horizon Capital Group S.A., Luxembourg
Lars Wittan (Stellvertretender Vorsitzender; bis 14. Juni 2023)	<ul style="list-style-type: none"> · Chief Investment Officer, Obotritia Capital KGaA, Potsdam 	<ul style="list-style-type: none"> · Vorsitzender des Aufsichtsrats, Quarterback Immobilien AG, Leipzig
Klaus Röhrig (Mitglied, Stellvertretender Vorsitzender seit 6. Februar 2024)	<ul style="list-style-type: none"> · Geschäftsführer, Active Ownership Corporation S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitglied des Verwaltungsrats, Agfa-Gevaert NV, Mortsel, Belgien · Mitglied des Aufsichtsrats, Formycon AG, München · Member of the Board of Directors, Fagron NV, Rotterdam, Niederlande · Mitglied des Verwaltungsrats, MAM Baby AG, Wollerau, Schweiz

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung für die aktiven Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9 HGB betrug im Berichtsjahr TEUR 806 (im Vorjahr TEUR 1.757), für ehemalige Mitglieder der Vorstandes TEUR 64 (im Vorjahr TEUR 257).

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Abschlagszahlungen auf Langfristboni belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt TEUR 156 (im Vorjahr TEUR 88). Im Geschäftsjahr 2023 wurden an Mitglieder des Vorstandes Abschlagszahlungen auf langfristige variable Vergütung in Höhe von TEUR 68 (im Vorjahr TEUR 47) ausgezahlt. Die Abschlagszahlungen für langfristige Vergütungsbestandteile werden am Ende des Bemessungszeitraumes auf Basis der tatsächlichen Zielerreichung verrechnet.

Die im Geschäftsjahr 2023 verbliebenen Rückstellungen für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Vorständen in Höhe von TEUR 331 wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 291 verbraucht und in Höhe von TEUR 40 aufgelöst.

Im Rahmen von individuellen Vorstandszusagen wurden seit dem Geschäftsjahr 2018 den jeweils aktiven Mitgliedern des Vorstandes virtuelle Aktien gewährt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren virtuellen Aktien gewährt, der Gesamtbestand zum Bilanzstichtag beträgt 830.000 Stück.

Bei Ausübung werden die Optionsrechte durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement). Voraussetzung für die volle Zuteilung ist ein Eigeninvestment. Die Vorstandsmitglieder haben demnach Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG in Höhe von 8 % bzw. 15 % der Anzahl der ihnen zugeteilten virtuellen Aktien zu erwerben und für die Dauer von vier Jahren ab dem jeweiligen Erwerb zu halten („Sperrfrist“). Die Ausübung kann durch die Vorstandsmitglieder zu einem beliebigen Zeitpunkt nach Ablauf der Sperrfrist binnen weiterer vier Jahre erfolgen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Gegenleistung aus virtuellen Aktienoptionsrechten erfolgt anhand des Black-Scholes Optionspreismodells. Der Bewertung liegt eine erwartete vierjährige Haltedauer zugrunde. Korrespondierend hierzu werden die bewertungsrelevanten Parameter (risikofreier Zinssatz, Volatilität) aus Kapitalmarktdaten über einen Vierjahreszeitraum abgeleitet. Der Ausübungspreis ergibt sich als arithmetisches Mittel der Xetra-Tagesschlusskurse der letzten 90 Handelstage vor Zuteilungsdatum. Vertragliche Besonderheiten

ten wie Ausübungshürde und Auszahlungskappung wurde durch eine Kombination dreier Teil-Optionen Rechnung getragen. Am Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert TEUR 257 und ist unter den sonstigen Rückstellungen abgebildet.

Zum Stichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes.

Die Bezüge des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften beliefen sich auf TEUR 160 (im Vorjahr TEUR 160).

An ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 64 (im Vorjahr TEUR 45) geleistet.

Der Betrag der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 1.170 (im Vorjahr TEUR 1.144).

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht erläutert. Dort findet sich auch eine ausführliche Darstellung der einzelnen Vergütungskomponenten.

(3) Honorar des Abschlussprüfers

Die Hauptversammlung hat, basierend auf einer Empfehlung des Aufsichtsrats, die KPMG AG Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt. Das für Dienstleistungen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernanhang angegeben. Sonstige Leistungen betreffen im Wesentlichen vereinbarte Untersuchungshandlungen bzgl. der Einhaltung von Debt Covenants.

(4) Konzernabschluss

Für die Francotyp-Postalia Holding AG wird ein Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht erstellt. Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

(5) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese Erklärung auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.fp-francotyp.com/Entsprechenserklaerung>) dauerhaft zugänglich gemacht.

(6) Aktionärsstruktur

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2023 von ihren Anteilseignern gemäß § 33 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilungen erhalten und gemäß § 40 Abs. 1 WpHG und § 41 WpHG veröffentlicht:

Veröffentlichungsdatum	04.05.2023	04.05.2023
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Veräußerung von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Olive Tree Invest GmbH / Lotus FamilyInvest AG, Grünwald	OSP Alpha Management Limited, Eden Insel SC Mahe, Seychelles,
Datum der Schwellenberührung	25.04.2023	25.04.2023
Gesamtstimmrechtsanteile	25,34%	25,34%
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	4.130.335	4.130.335

Veröffentlichungsdatum	14.03.2023	14.03.2023
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Veräußerung von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	OSP Alpha Management Limited, Eden Insel SC Mahe, Seychelles,	Obotritia Capital KGaA, Potsdam
Datum der Schwellenberührung	07.03.2023	07.03.2023
Gesamtstimmrechtsanteile	25,34%	25,34%
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	4.130.335	4.130.335

Ferner bestehen noch folgende bedeutende Stimmrechte zum 31. Dezember 2023:

Veröffentlichungsdatum	12.11.2020	25.02.2020	22.05.2018
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Universal-Investment Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main	Axel Sven Springer / Saltarax GmbH, Sylt	Magallanes Value Investors S.A. SGIIC, Madrid, Spanien
Datum der Schwellenberührung	11.11.2020	19.02.2020	16.05.2018
Gesamtstimmrechtsanteile	3,19%	5,00%	3,26%
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	520.000	815.100	531.456

Veröffentlichungsdatum	29.05.2013	7.10.2019
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Tom Hiss / Ludic GmbH, Bad Oldesloe	Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS / Klaus Röhrig
Datum der Schwellenberührung	24.05.2013	1.10.2019
Gesamtstimmrechtsanteile	3,51%	10,31 %
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	566.882	1.680.000

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2023 von ihren Organmitgliedern gemäß Art. 19 Abs. 1 MAR keine Mitteilungen bezüglich der Aktie mit der ISIN DE000FPH9000 erhalten und veröffentlicht.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2023 keine Änderungen der Gesamtstimmrechte gemäß § 41 WpHG veröffentlicht. In Vorjahren gab es folgende Änderungen:

Veröffentlichungsdatum	04.01.2017	04.01.2017 Korrektur- mitteilung	30.01.2017	28.02.2017	31.03.2017	30.06.2017
Art der Kapitalmaßnahme	Sonstige Kapitalmaßnahme (§ 26a Abs. 1 WpHG)	Ausgabe von Bezugsaktien (§ 26a Abs. 2 WpHG)	Ausgabe von Bezugsaktien (§ 26a Abs. 2 WpHG)	Ausgabe von Bezugsaktien (§ 26a Abs. 2 WpHG)	Ausgabe von Bezugsaktien (§ 26a Abs. 2 WpHG)	Ausgabe von Bezugsaktien (§ 26a Abs. 2 WpHG)
Stand zum/Datum der Wirksamkeit	31.12.2016	31.12.2016	27.01.2017	28.02.2017	31.03.2017	30.06.2017
Neue Gesamtzahl der Stimmrechte	16.215.356	16.215.356	16.255.356	16.265.356	16.285.356	16.301.456

(7) Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 41.007 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 30. April 2024

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Friedrich G. Conzen

Ralf Spielberger



Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023										
	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	781	44	0	825	775	11	0	786	40	7
	781	44	0	825	775	11	0	786	40	7
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.605	22	0	1.627	828	104	0	932	695	777
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543	1	0	543	373	30	0	403	140	170
	2.148	23	0	2.170	1.201	134	0	1.335	835	947
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.623	0	0	49.623	16.833	0	0	16.833	32.790	32.790
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.623	1.500	0	50.123	0	0	0	0	50.123	48.623
	98.246	1.500	0	99.746	16.833	0	0	16.833	82.913	81.413
	101.175	1.567	0	102.741	18.809	145	0	18.954	83.788	82.367

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

**der Francotyp-Postalia Holding AG
für das Geschäftsjahr 2023**

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Soweit im Lagebericht prozentuale Veränderungen angegeben werden, beziehen sie sich auf die jeweilige Datenbasis in Millionen Euro und können von den Werten im Anhang abweichen.

1. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1.1 Allgemeine Information

Die Francotyp-Postalia Holding AG mit Sitz in Berlin (nachfolgend „FP Holding“, „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 169096 B). Die Geschäftsadresse der Francotyp-Postalia Holding AG ist in der Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin, Deutschland.

Die Francotyp-Postalia Holding AG ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend auch als „FP-Konzern“, „FP“, „Francotyp-Postalia“ bzw. „das Unternehmen“ bezeichnet).

Die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG sind zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des FP-Konzerns mit dem Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG zusammen. Er sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss einschließlich der Anhangangaben gelesen werden. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss basieren auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Konzernanhang sowie im Anhang dargestellt sind. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Francotyp-Postalia Holding AG, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. Euro) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass

Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Der zusammengefasste Lagebericht ist für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 aufgestellt.

1.2 Geschäftstätigkeit

Der FP-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen, die das Büro- und Arbeitsleben leichter machen. Neben Lösungen zur effizienten Postverarbeitung sind dies digitale Lösungen für Kommunikations- und Geschäftsprozesse von Geschäftskunden. Das Unternehmen unterteilt seine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 in drei Geschäftsbereiche: (1) Mailing, Shipping & Office Solutions, (2) Digital Business Solutions sowie (3) Mail Services.

FP ist in 15 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften präsent und mit einem Händlernetz in vielen weiteren Ländern vertreten. Das Unternehmen wurde 1923 gegründet und feierte 2023 sein 100-jähriges Jubiläum.

Die Muttergesellschaft nimmt im Wesentlichen die Aufgaben einer klassischen Management-Holding wahr. Da sie selbst kein operatives Geschäft ausübt, ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Wesentlichen abhängig von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

1.2.1 Geschäftsbereiche

Mailing, Shipping & Office Solutions

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions entwickelt der FP-Konzern Frankiersysteme. FP produziert und verkauft oder vermietet diese und bietet Kunden darüber hinaus ein umfassendes Produkt-, Dienstleistungs- und Serviceangebot. Dazu gehört auch die Abwicklung und Abrechnung von Porto, das die Kunden über die Frankiermaschinen verbrauchen (Teleporto). Für Kunden in diesem Geschäftsbereich bietet FP nicht nur Frankiermaschinen und verwandte Hardware, sondern auch anderen Bürobedarf sowie Lösungen aus dem digitalen Produktspektrum. Einen wesentlichen Anteil repräsentieren wiederkehrende Erlöse, unter anderem aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien, Servicedienstleistungen sowie Teleporto.

Umsätze und Ergebnisse mit digitalen Lösungen und Produkten werden dem Geschäftsbereich Digital Business Solutions zugeordnet.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Mailing, Shipping & Office Solutions widerspiegelt, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet.

Digital Business Solutions

Der Geschäftsbereich Digital Business Solutions umfasst alle digitalen Aktivitäten, mit denen FP sein Geschäftsmodell wachstumsorientiert erweitert. Hierzu zählt im Bereiche Document Workflow Management das Input- und Outputmanagement, mit dem Kunden effizient ihren Postein- und -ausgang managen können. Im Inputmanagement werden eingehende physische und digitale Dokumente erfasst, nach kundenspezifischen Kriterien analysiert, ausgewertet und anschließend dem Daten- oder Dokumentensystem des Kunden in elektronischer Form zugeführt. Im Outputmanagement übernimmt FP den Druck, das Kuvertieren, das Frankieren sowie die Übergabe an Zustelldienste oder die Zustellung in digitaler Form. Der Bereich Business Process Management & Automation umfasst die Produkte und Lösungen für effiziente und automatisierte Prozess-Workflows der Kunden. Hierzu zählen neben digitalen Signaturen auch die Lösungen für den elektronischen Rechtsverkehr. Der Bereich Shipping- & Logistics umfasst sowohl die SaaS-basierte FP Parcel Shipping Software für den Paketversand als auch die FP TRAXsuite Softwarelösungen für das Paketeingangsmanagement, das Asset-Tracking und interne Logistik.

Umsätze und Ergebnisse digitaler Lösungen wie z. B. FP Parcel Shipping, die über den Vertriebskanal MSO vertrieben werden, werden im Geschäftsbereich Digital Business Solutions ausgewiesen.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Digital Business Solutions widergespiegelt, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet.

Mail Services

Der Geschäftsbereich Mail Services umfasst den Frankierservice – die Abholung unfrankierter Ausgangspost und Übernahme der Frankierung – sowie den Konsolidierungsservice – die Abholung frankierter Post, die Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post AG oder alternativen Postzustellern. Das Abholen, portooptimierte Sortieren und die Auslieferung an Postdienstleister entlastet Unternehmen mit mittleren und hohen Briefvolumina und hilft, die damit verbundenen Kosten zu reduzieren.

Das entsprechende Geschäft betreibt der FP-Konzern an acht Standorten im Bundesgebiet und ist damit einer der führenden Konsolidierer von Geschäftspost im deutschen Markt.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Mail Services widergespiegelt, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet.

1.2.2 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions ist der FP-Konzern mit seinen Frankiersystemen weltweit in wichtigen Märkten vertreten, darunter Deutschland, USA, Großbritannien und Frankreich. Auf Basis von mehr als 250.000 installierten Frankiersystemen ist der FP-Konzern weltweit der drittgrößte Anbieter. In Deutschland, Österreich, Skandinavien und Italien ist das Unternehmen Marktführer. Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochtergesellschaften in den zwei Regionen Nordamerika und Europa sowie über ein internationales Händlernetzwerk.

In vielen Märkten sinkt das Briefvolumen als Folge der Digitalisierung und der FP-Konzern beobachtete auch im Geschäftsjahr 2023 einen anhaltenden Trend hin zu kleineren Frankiersystemen. Auf dieses Marktsegment konzentriert sich der FP-Konzern traditionell. Er verfügt mit der PostBase- und PostBase Vision-Familie über Frankiersysteme insbesondere für kleinere und mittlere Briefaufkommen.

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten derzeit noch in Deutschland. Im Bereich Input- sowie Outputmanagement arbeitet das Unternehmen in einem fragmentierten Wettbewerbsumfeld. Für das Outputmanagement verfügt der FP-Konzern über ein eigenes Druck- und Scanzentrum in Berlin. Darüber hinaus gibt es einen Druckstandort bei der österreichischen Konzerngesellschaft.

Im Bereich des elektronischen Rechtsverkehrs ist FP nur in Deutschland aktiv und ist einer der wenigen zertifizierten Anbieter im Markt.

Mit der Signaturlösung FP Sign adressiert FP einen stark wachsenden Markt mit einigen großen Wettbewerbern. FP verfolgt hier einen besonderen Ansatz und arbeitet neben der Markterschließung in Deutschland auch an einem Roll-out in andere Länder, z.B. nach Großbritannien und in die skandinavischen Länder.

Mit der Lösung FP Parcel Shipping ist FP in dem wachstumsstarken Paketmarkt aktiv. Die Anwendung wird derzeit in den USA, Norwegen, den Niederlanden und Großbritannien angeboten.

FP TRAXsuite konzentriert sich auf eingehende Paketsendungen und die interne Logistik. Aktuell wird die Lösung überwiegend in Skandinavien angeboten, zukünftig sollen auch Deutschland, Italien, Großbritannien und Frankreich erschlossen werden. Der Markt von Anbietern ähnlicher Lösungen ist stark fragmentiert. FP hat sich auf einen Anwendungsbereich spezialisiert, in dem der Wettbewerb weniger intensiv ist.

Im Geschäftsbereich Mail Services kann der FP-Konzern dank einer bundesweiten Struktur mit acht

Standorten in Langenfeld, Hamburg, Hannover, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Stuttgart und München eine flächendeckende Abholung der Geschäftspost garantieren und hat sich damit als unabhängiger Konsolidierer im deutschen Markt etabliert.

1.3 Strategie und Ziele

Nachhaltiges Wachstum und verbesserte Profitabilität

Die Transformation des FP-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2023 im Fokus. Neben dem Frankiermaschinengeschäft wurden verstärkt digitale Geschäftsbereiche erschlossen und ausgebaut, die der Unternehmensgruppe weiteres Wachstum von Umsatz und Ergebnis ermöglichen sollen. So wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Profitabilität des FP-Konzerns zukünftig nachhaltig zu verbessern. Eine starke Basis in den digitalen Geschäftsmodellen ist für die Zukunft erforderlich, nicht nur, um die langfristig aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes möglicherweise rückläufigen Umsätze im traditionellen Geschäftsbereich, dem Frankieren und Kuvertieren, zu kompensieren, sondern auch, um das Unternehmen in Geschäftsbereiche zu lenken, die auch in den nächsten Jahren Wachstum und eine verbesserte Profitabilität erwarten lassen.

Ziele und Umsetzung der Strategie

Mit dem im Jahr 2021 gestarteten Transformationsprogramm FUTURE@FP wurde unter anderem mit einem neuen Operating Model die Voraussetzung geschaffen, das geplante Wachstum mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der Profitabilität zu verbinden. FP setzte im Geschäftsjahr 2023 diesen Kurs fort und erzielte operative Verbesserungen in den Geschäftsbereichen.

Der Markt für Frankiermaschinen entwickelt sich insgesamt rückläufig. Diese allgemeine Marktentwicklung, der sich auch FP ausgesetzt sieht, soll mit komplementären Produkten und digitalen Lösungen mehr als kompensiert werden. Der Geschäftsbereich Mail Services ist ein wettbewerbsintensives Geschäft, das ebenfalls von dem allgemein rückläufigen Briefvolumen betroffen ist. Dem wird entgegenwirkt, indem die Chancen aus der Marktkonsolidierung genutzt werden. Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions sind alle digitalen Aktivitäten des Konzerns gebündelt. Sie repräsentieren das größte Wachstumspotenzial für die Zukunft, wenngleich die Umsatz- und Ergebnisbeiträge derzeit noch eher gering sind.

FP hat das Potenzial und die Finanzkraft, um die digitalen Geschäftsbereiche dynamisch auszubauen. Dazu gehören auch gezielte M&A-Aktivitäten, die das neue Geschäftsmodell unterstützen und begleiten können. Gleichzeitig soll sich die Profitabilität durch die neuen Geschäftsaktivitäten verbessern, da diese Bereiche tendenziell höhere Margen erwirtschaften als

die Bereiche Mail Services und Input-/Outputmanagement.

Als wesentliche Schritte bei der Umsetzung der Strategie konnten 2023 folgende Punkte erreicht werden:

Das Unternehmen hat 2023 zwei neue Frankiersysteme der PostBase-Vision-Modellfamilie eingeführt. Im Frühjahr wurde die A120 zunächst auf dem deutschen Markt und dann skuzessive in weiteren Ländern eingeführt. Ende des Jahres wurde die PostBase Vision M2 als Nachfolger der PostBase Mini für kleinere Briefvolumina in Großbritannien eingeführt. Weitere Ländervarianten werden 2024 folgen. FP hat mit den Investitionen in den Frankiermaschinenbereich die Voraussetzungen geschaffen, um in dem Markt mit einem kundenorientierten Produktportfolio weiterhin wettbewerbsfähig zu sein. Durch die Akquisition der operativen Azolver-Gesellschaften im Jahr 2022 wurde die Marktposition von FP im Bereich MSO gestärkt und mit der Umstellung der Frankiermaschinen von fremden Dritten auf FP-Maschinen wurde für die nächsten Jahre der sinkenden Marktentwicklung entgegen gewirkt.

Im Bereich Digital Business Solutions wurde in die weitere Entwicklung der Produkte und Lösungen investiert, sowie die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut. FP hat die Plattform, die die Basis für das digitale Geschäftsmodell mit SaaS-basierten Lösungen wie FP Sign und FP Parcel Shipping bildet, weiter ausgebaut.

Im Bereich Document Workflow Management wurde in neue Software und Hardware investiert, um das Angebot im Input- und Outputmanagement auf ein stärker datenbasiertes Dienstleistungsmodell umzustellen.

Im Bereich Business Process Management & Automation wurde das Angebot von FP Sign deutlich ausgebaut. Neben der Aktualisierung der Back-end Infrastruktur wurden vor allem weitere Funktionalitäten im Enterprise-Segment entwickelt und die weitere Internationalisierung vorbereitet.

Im Bereich elektronischer Rechtsverkehr wurde das Angebot mit dem elektronischen Bürger- und Organisationspostfach um Lösungen für die Zielgruppe von Unternehmen erweitert, die auf elektronischem Weg mit Gerichten kommunizieren müssen.

Im Bereich Shipping und Logistics wurde mit FP Parcel Shipping eine eigenständige SaaS-Lösung zunächst in Norwegen und in den Niederlanden im Frühjahr 2023 und in Großbritannien Ende 2023 eingeführt. Die ebenfalls SaaS-basierte Lösung FP TRAXsuite im Bereich Paketmanagement und interne Logistik wurde um zahlreiche Funktionalitäten erweitert.

In allen rein digitalen Lösungen konnten durch fokussierte Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Kundenbasis erweitert sowie Umsatz und Profitabilität gesteigert werden.

Der Bereich Mail Services zeigt eine Verbesserung der Profitabilität, unter anderem durch die zu Beginn des Jahres 2023 von der Deutsche Post AG veränderten Rabattstrukturen.

1.4 Organisation

1.4.1 Konzernstruktur und Standorte

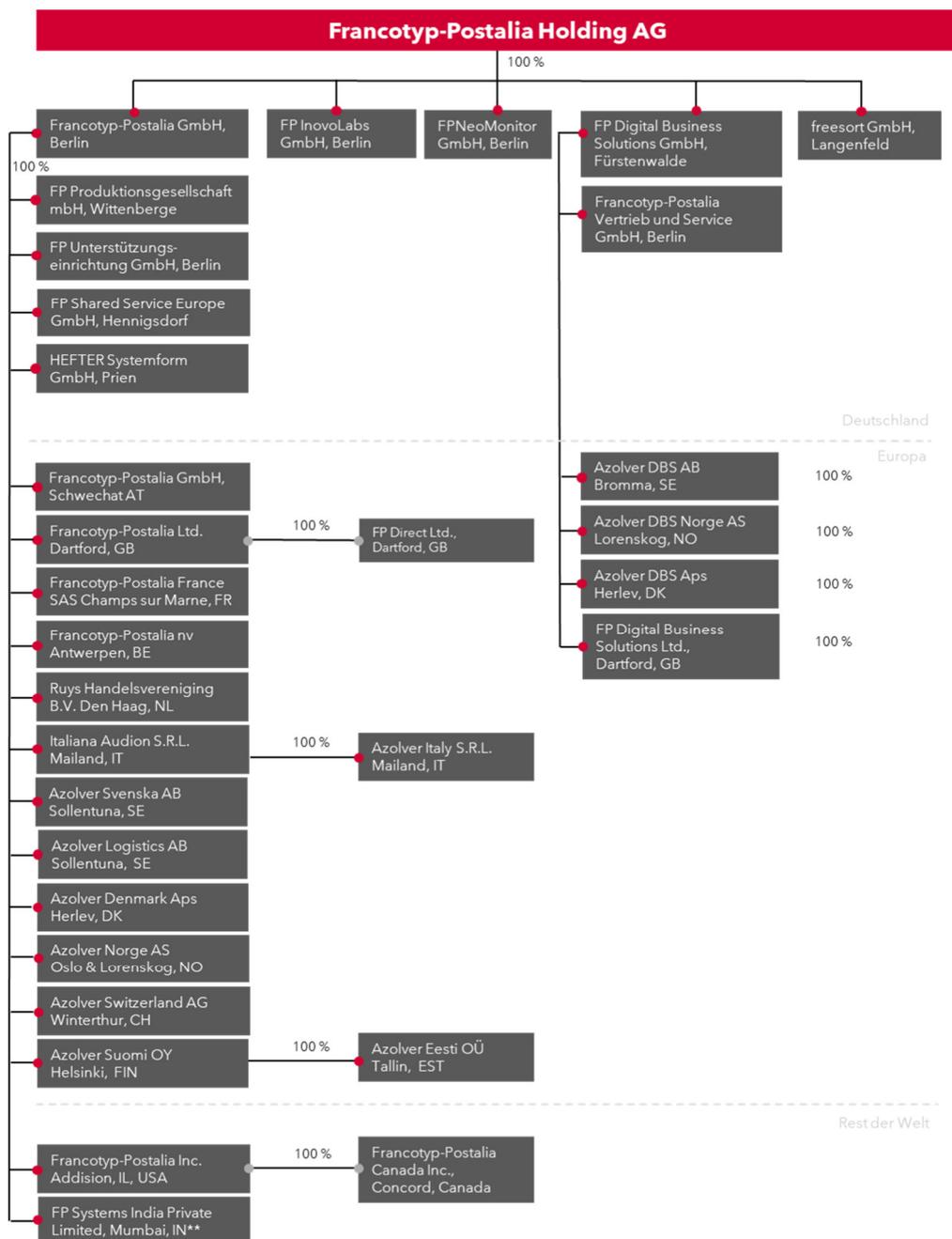
Die rechtliche Konzernstruktur zum 31. Dezember 2023 wird in der nachfolgenden Übersicht

Die Implementierung des ERP/CRM-Systems wurde 2023 weiter vorangetrieben.

Damit wurde das Transformationsprogramm fortgeführt, um FP langfristig in einen internationalen Technologiekonzern zu wandeln.

dargestellt. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Konzernanhang, Abschnitt I. (4), verwiesen.

KONZERNSTRUKTUR



**in Liquidation

Berlin ist der Hauptsitz des FP-Konzerns. In Berlin sind zentrale Unternehmensbereiche wie Finanzen, Corporate Development, Personal, Einkauf, IT, Konzernsteuerung angesiedelt. Teilaufgaben im Bereich Finanzen, Personal, IT, Vertriebs- und Kundensupport wurden in den Gesellschaften in Tallinn und Hennigsdorf abgewickelt (Shared Services). Die Entwicklung der Frankierlösungen für den Geschäftsbereich MSO ist am Hauptsitz in Berlin angesiedelt. Die DBS-Lösungen werden in Deutschland, Estland und Schweden entwickelt.

Die rechtliche Konzernstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

Die Gesellschaft FP Technology & Services OÜ, Tallinn, Estland, wurde am 01.01.2023 auf die Gesellschaft Azolver Eesti OÜ, Tallinn, Estland, verschmolzen.

Die Gesellschaft Francotyp-Postalia Sverige AB, Bromma, Schweden, wurde am 01.07.2023 auf die Gesellschaft Azolver Svenska AB, Sollentuna, Schweden, verschmolzen.

Die FP Produktionsgesellschaft mbH und Co. KG wurde am 19.07.2023 in eine GmbH umgewandelt. In diesem Zusammenhang wurde die Gesellschaft FP Produktionsverwaltung GmbH, Wittenberge, am 01.01.2023 auf die Gesellschaft Francotyp-Postalia GmbH, Berlin, verschmolzen.

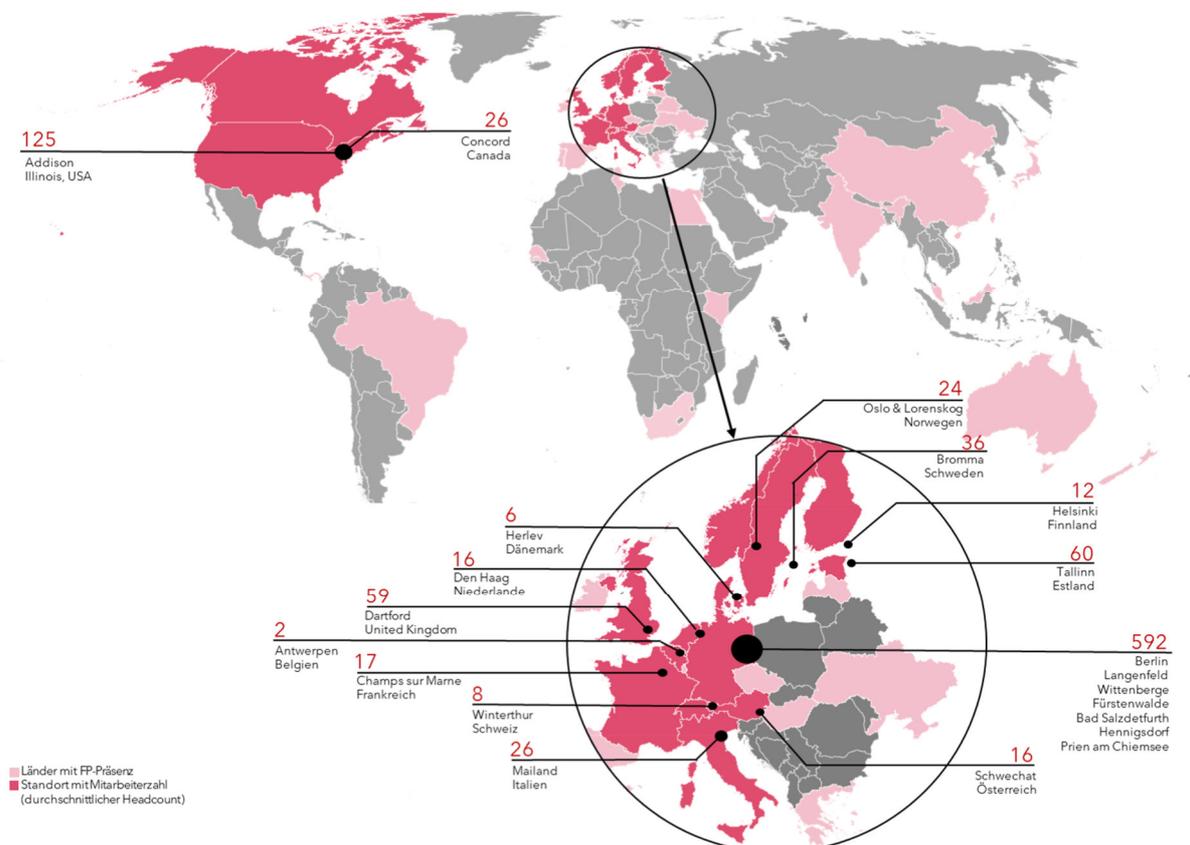
Die Gesellschaft Azolver Belgium SA, Brüssel, Belgien, hat ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und ist zum 17.10.2023 liquidiert worden.

Im März 2022 hatte FP sämtliche Anteile und Stimmrechte an den operativen Gesellschaften der Azolver-Gruppe erworben. Die erworbenen Gesellschaften wurden dem Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions und dem Geschäftsbereich Digital Business Solutions zugeordnet.

Seit 2012 stellt der FP-Konzern seine Frankiersysteme ausschließlich in der Produktion im brandenburgischen Wittenberge in Deutschland her. FP hat Tochtergesellschaften in den USA, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweden, der Schweiz, Norwegen, Dänemark, Finnland und Estland. Der Vertrieb erfolgt über die Geschäftsbereiche. Zudem verfügt FP über ein weltweit dichtes Händlernetzwerk für den Vertrieb der Frankier- und Kuvertiersysteme.

In dem Konzernabschluss 2023 der FP-Gruppe sind neben der Francotyp-Postalia Holding AG zehn (im Vorjahr elf) inländische und 20 (im Vorjahr 22) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

UNSERE STANDORTE WELTWEIT



1.4.2 Leitung und Kontrolle

Der FP-Konzern wird durch den Vorstand in eigener Verantwortung geleitet. Er besteht zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 aus zwei Personen und wird vom Aufsichtsrat bestellt. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Für die Darstellung der Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder gemäß dem Geschäftsverteilungsplan wird auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt V. (39) Vorstand und Aufsichtsrat (Zusatzangaben nach HGB) verwiesen.

Die Vorstände arbeiten eng mit einem Team von nationalen und internationalen Führungskräften zusammen.

Ein dreiköpfiger Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät diesen. Einzelheiten zu der Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 finden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zur Unternehmensführung und -überwachung, einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung (<https://www.fp-francotyp.com/de/erklarung-zur-unternehmensfuhrung>¹⁾) für die Francotyp-Postalia Holding AG und den FP-Konzern (§ § 289 f, 315 d HGB) und ebenso unter https://www.fp-francotyp.com/Corporate_Governance²⁾.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sowie das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 S.1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG werden unter <https://www.fp-francotyp.com/VerguetungderOrgane> öffentlich zugänglich gemacht³⁾.

¹⁾ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

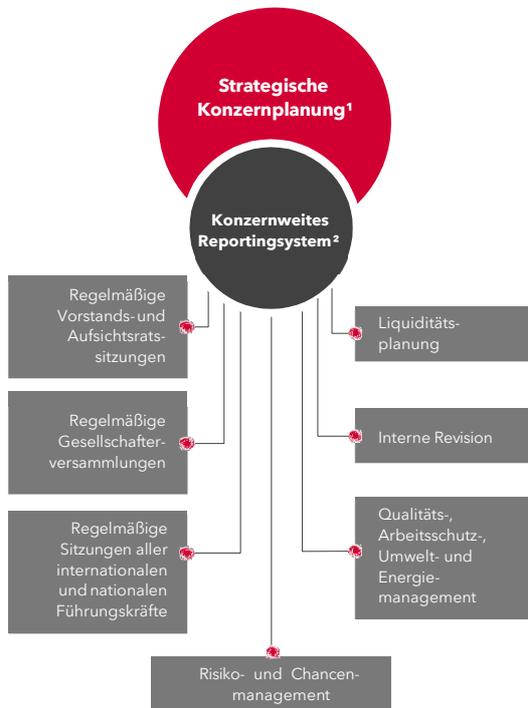
²⁾ Dieser Querverweis ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

³⁾ Dieser Querverweis ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.5 Steuerung

1.5.1 Steuerungssystem

STEUERUNGSSYSTEM



¹ Umfasst drei Jahre, wird jährlich im Budgetprozess angepasst, ggf. auch unterjährig

² zwei Mal im Monat über Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe ist nach einem Target Operating Model aufgestellt.

Das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in verschiedenen Industrieländern und einem dichten weltweiten Händlernetzwerk unterteilte 2023 seine Geschäftstätigkeit in drei Geschäftsbereiche:

- Mailing, Shipping & Office Solutions (MSO);
- Digital Business Solutions (DBS);
- Mail Services.

Die Geschäftsbereiche werden in der Segmentberichterstattung in gleichnamigen Segmenten widerspiegelt, die nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten.

Parallel hierzu wird an der Einführung einer einheitlichen ERP-/CRM-Landschaft gearbeitet, um die Prozesse weltweit effizient zu unterstützen.

1.5.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatz;
- EBITDA.

Als weitere Steuerungsgröße wird der Free Cashflow verwendet, der zukünftig ein stärkeres Gewicht erhalten wird.

Damit stellt der FP-Konzern sicher, dass Entscheidungen das Spannungsfeld zwischen Wachstum und Profitabilität ausreichend berücksichtigen.

Der Umsatz dient der Messung des Erfolgs am Markt. Mit dem Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) misst der Konzern die operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten. Das vom Konzern berichtete EBITDA entspricht in dieser Form im Sinne der ESMA (European Securities and Markets Authority) einem adjusted EBITDA.

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren für die FP Holding sind:

- Beteiligungsergebnis,
- Ergebnis vor Steuern.

Im Beteiligungsergebnis sind neben den Erträgen aus Beteiligungen die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme enthalten.

Ergebnis vor Steuern entspricht dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern.

1.5.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator.

Der Qualitätsindikator misst die Veränderung der Produktqualität im Bereich der Frankiermaschinen auf der Basis der jährlichen Serviceeinsätze im Verhältnis zum durchschnittlichen gewichteten Maschinenbestand. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Serviceeinsätze und damit eine Verbesserung der Qualität. Dabei werden auch laufende Veränderungen wie die Einführung neuer oder die Optimierung bestehender Produkte berücksichtigt. Diese Kennzahl wurde zunächst nur in Deutschland erhoben und vergleichend auf die internationalen Tochtergesellschaften angewandt, um

beispielsweise bei der Kostenkalkulation zu unterstützen. Seit dem Jahr 2020 wird diese Kennzahl PQI - Deutschland genannt und durch die Kennzahl PQI - International ergänzt. Der Product Quality Indicator - International setzt sich ebenfalls aus dem durchschnittlichen Maschinenbestand und den jährlichen Serviceeinsätzen zusammen. Jedoch werden mit ihm die Daten aus Belgien, Deutschland, Italien, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Schweden und den USA vereint betrachtet. Dabei handelt es sich um die Länder, die den FP-Konzern mit Daten zu Serviceeinsätzen bei der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten unterstützen. Da sich der Wert des PQI - International anders berechnet als der des PQI - Deutschland, lassen sich die beiden Kennzahlen nicht miteinander vergleichen. Beide PQIs betrachten (seit 2019) nur Produkte, die aktuell in Wittenberge produziert werden. Seit 2020 fließen die Werte der PostBase Vision in die Kennzahl ein.

Durch die Neuentwicklung der PostBase Frankiersysteme konnte FP in den vergangenen Jahren die Qualität deutlich steigern. Auch der PQI-Wert-Deutschland, der verschlüsselt die Anzahl der Technikereinsätze je Maschine angibt, blieb mit 9,9 % im Jahr 2023 auf einem konstant niedrigen Niveau (Vorjahr 9,9 %). Der PQI - International verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 38,1 % (Vorjahr 33,2 %) aufgrund eines vorübergehenden prozessual bedingten Anstiegs in Belgien und den Niederlanden. Für 2024 wird erwartet, dass sich der PQI - Deutschland weiterhin auf niedrigem Niveau bewegen wird. Für den PQI - International wird eine leichte Verbesserung erwartet, da aufgrund von entsprechenden Prozessumstellungen eine Normalisierung der Entwicklung insbesondere in Belgien und den Niederlanden erwartet wird. Zudem werden kontinuierlich im Rahmen von Qualitätszirkeln Verbesserungsprojekte initiiert, die die Produktqualität weiter steigern.

Auch der Verbesserungsindikator (nf IQ) erfasst die Qualität der FP-Produkte und hier insbesondere die Qualität neuer Frankiersysteme. Er basiert bisher auf dem Teileaufwand für Nachbesserungen an ausgelieferten Maschinen und misst das Verhältnis der Teilekosten aus Gewährleistungen zum Gesamtumsatz mit Frankiermaschinen. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Teilekosten aus Gewährleistung und damit eine Verbesserung der Qualität. Der FP-Konzern erfasst die notwendigen Daten monatlich, wobei eine Analyse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Indikator bei der Neueinführung einer neuen Generation von Frankiersystemen zunächst tendenziell ansteigt. Der 2020er Wert von 0,96 stieg daher mit der Einführung der PostBase Vision in mehreren Ländern zunächst an. In 2021 und 2022 hat sich der Wert wiederum auf 0,57 bzw. 0,59 normalisiert. In 2023 ist ein leichter Anstieg auf 0,64 zu verzeichnen, der auf die Neueinführung der PostBase Vision A120 in mehreren Ländern

zurückzuführen ist. Für das Geschäftsjahr 2024 kann es zu einem leichten Anstieg aufgrund der Neueinführung in weiteren Ländern von sowohl der PostBase Vision A120 als auch der PostBase Vision M2 kommen.

Der FP-Konzern verwendet diese beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren intern regelmäßig auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Beide nichtfinanziellen Kennzahlen messen die nachhaltige Steigerung der Produkt- und Service-Qualität. Verbesserungen beider Indikatoren dienen der Kundenzufriedenheit und dadurch dem ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Zugleich wird auf diesem Wege auch ein schonenderer Einsatz von Ressourcen an Material und Personal erreicht.

Neben den Qualitätsindikatoren finden weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Berücksichtigung, u.a. bei der Vergütung des Vorstands (z.B. jährliche ISO-Zertifizierungen und Reduktion der CO₂-Emissionen). Diese Leistungsindikatoren werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

Quantitative Informationen über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Muttergesellschaft werden für Steuerungszwecke derzeit nicht erhoben.

FP überarbeitet aktuell im Rahmen der Umsetzung der Corporate Social Responsibility-Richtlinie (CSRD) der EU die nichtfinanzielle Berichterstattung. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden entsprechend angepasst, um der Wesentlichkeitsanalyse zu entsprechen. Hierbei wird auch die Einbeziehung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren für weitere Geschäftsbereiche geprüft.

Im Hinblick auf die nichtfinanziellen Informationen und die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im nichtfinanziellen Konzernbericht der Francotyp-Postalia Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung (§§ 289b, 315b HGB), im Internet unter [https://www.fp-francotyp.com/Nicht_finanzielle_Berichterstattung^{4\)}](https://www.fp-francotyp.com/Nicht_finanzielle_Berichterstattung⁴⁾) verwiesen.

⁴⁾ Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.6 Forschung und Entwicklung

1.6.1 Darstellung und Erläuterung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

1.6.1.1 Ausrichtung und Ziele

Für FP als Technologieunternehmen ist Innovation von elementarer Bedeutung und bildet die Basis für den zukünftigen Geschäftserfolg. Zentrales Ziel der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ist die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie ist darauf gerichtet, Wachstumspotenziale in digitalen Geschäftsbereichen zu erschließen und so das zukünftige Wachstum zu ermöglichen. Mit dem fortschreitenden Transformationsprogramm verschiebt sich daher der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stärker hin zu Produkten und Lösungen für die digitalen Geschäftsfelder, die mittelfristig ein höheres Wachstumspotenzial versprechen.

Der Fokus liegt auf der kundenzentrierten Produktentwicklung von innovativen Lösungen, Produkten und Dienstleistungen. Grundlagenforschung, die keinen primär ökonomischen Zweck verfolgt, steht nicht im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Die Verantwortung für die Forschung und Entwicklung liegt bei den jeweiligen Geschäftsbereichen, so dass eine fokussierte und effiziente Ausrichtung der Aktivitäten gewährleistet ist. Daher werden im folgenden auch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nach Geschäftsbereichen erläutert.

1.6.1.2 Methoden und Kernkompetenzen

Ein wesentliches Element der Transformation ist die stärkere Ausrichtung auf kundenzentrierte Produkte und Lösungen.

FP nutzt in allen Projekten, bei denen es zielführend ist, agile Prozesse und Methoden wie z.B. Scrum. Diese iterative Herangehensweise ermöglichte es, schnell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden einzugehen und innovative Lösungen zu entwickeln, die einen echten Mehrwert bieten.

Mit Scrum arbeiten die Teams in kurzen, regelmäßigen Iterationen und überprüfen kontinuierlich ihre Fortschritte. Durch die regelmäßige Einbindung von Kundenfeedback, z.B. über Customer Councils, können Produkte schnell an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden.

Die agilen Methoden fördern eine enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsteams und Kunden, ermöglichen eine flexible Anpassung an sich ändernde Anforderungen und tragen somit maßgeblich zu einer kundenzentrierten Produktentwicklung bei.

Die Kernkompetenzen der verschiedenen Entwicklungsteams unterscheiden sich entsprechend

den jeweiligen Produkten und Lösungen, die im Fokus stehen.

Im Bereich Mailing, Shipping & Office Solutions steht der sichere Transfer von Geldströmen im Mittelpunkt. Die Infrastruktur muss die höchsten sicherheitstechnischen Anforderungen der Postunternehmen weltweit erfüllen. Eine der Kernkompetenzen ist hierbei die Entwicklung und Programmierung von Embedded System Software für kryptographische Sicherheitsmodule. Diese Sicherheitsmodule ermöglichen die sichere Verwaltung und Abrechnung der Portogutgaben in den Frankiermaschinen. Ergänzt wird dies durch Know-how bei den Middleware-Komponenten zur Geräte- und Kundenverwaltung oder zur sicheren Anbindung von kommerziellen Backend- oder Shopsystemen.

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions stehen überwiegend Softwarekompetenzen im Mittelpunkt, die für die Entwicklung von Software-as-a-Service Lösungen relevant sind. Neben den entsprechenden Programmiersprachen liegen die Kompetenzen in der Umsetzung cloudbasierter Lösungen und der API-Integration.

Bei den Lösungen zur sicheren elektronischen Kommunikation und digitalen Signaturen wird dies durch entsprechendes Know-how zu Verschlüsselungstechnologien, Sicherheitsprotokollen und -standards ergänzt.

1.6.1.3 Aktivitäten

Im Einzelnen gab es 2023 die folgenden Schwerpunkttätigkeiten:

Mailing, Shipping & Office Solutions

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Bereich Mailing, Shipping & Office Solutions auf die Neu- und Weiterentwicklung des Frankiermaschinenportfolios. Als Neuentwicklungen wurden zwei weitere Modelle der PostBase Vision-Familie entwickelt und 2023 in den Markt eingeführt. Mit der Entwicklung der PostBase Vision A120 ist das Produktangebot am oberen Ende der Produktpalette für die Bearbeitung größerer Briefmengen erweitert worden. Dabei wurden neben einer schnelleren Verarbeitung auch neue Funktionalitäten, wie dynamisches Wiegen, in die PostBase Vision integriert. In 2023 wurde neben der Markteinführung von Ländervarianten in Deutschland, Schweden, Norwegen und Finnland die Einführung in weiteren Ländern vorbereitet. Mit der PostBase Vision M2 wurde 2023 auch ein neues Modell im Bereich für kleinere Briefvolumina entwickelt und die erste Ländervariante in Großbritannien im Dezember in den Markt eingeführt. Die Entwicklung weiterer Ländervarianten wurde vorbereitet. Damit verfügt FP in seinem gesamten Portfolioschwerpunkt über ein innovatives, kundenorientiertes Produktportfolio.

Neben der Neuentwicklung ist auch die Anpassung und Pflege des bestehenden Produktportfolios ein weiterer Schwerpunkt. In 2023 wurden die Umsetzung neuer Ländervarianten und -infrastruktur für die Umstellung der Azolver-Frankiermaschinen auf FP-Frankiermaschinen mit der Einführung in Finnland abgeschlossen.

Bei den Anpassungen an neue Anforderungen der Postunternehmen stand die Fortführung der 2022 begonnenen Arbeiten zur Umsetzung des neuen Sicherheitsstandard FIPS 140-3 in den aktuellen Frankiermaschinenmodellen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden internationale Portotabellen nach Bedarf neu umgesetzt und Softwareanpassungen vorgenommen. Postgesellschaften sind aufgrund flexiblerer Preisgestaltung dazu übergegangen, die Portotabellen teilweise mehrfach im Jahr zu ändern.

Digital Business Solutions

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions steht die kontinuierliche kundenorientierte Weiterentwicklung des bestehenden Produkt- und Lösungsangebot im Vordergrund.

Im Bereich Outputmanagement konnte durch die Integration der Posy Outputfactory eine höhere Automatisierung erreicht werden und die Basis für weitere datengetriebene Funktionalitäten geschaffen werden.

Im Bereich FP Sign wurde 2023 die FP Sign-Next-Generation-Plattform maßgeblich entwickelt, die sowohl eine erhöhte Performance aufweist als auch mit einer API-first Strategie die Voraussetzung für eine schnelle und einfache Integration von FP Sign in Drittsysteme und weitere Plattformen schafft. Zusätzlich wurden Enterprise-Funktionalitäten wie die Dokumentenmappe (Signatur multipler Dokumente) und erweiterte White-Label-Optionen entwickelt. Mit Vereinfachungen bei der qualifizierten elektronischen Signatur sowie der Zwei-Faktor-Authentifizierung wurde die Nutzerfreundlichkeit auch komplexer Prozesse verbessert.

Die Lösungen zum elektronischen Geschäftsverkehr wurden mit der Markteinführung des elektronischen Bürger- und Organisationspostfachs (eBO) im Juni 2023 ergänzt. Bei der kundennahen Entwicklung standen Unternehmenskunden im Fokus, die deutliche höhere Anforderungen an eine solche Lösung haben.

Im Bereich Shipping & Logistics wurde mit FP Parcel Shipping im Januar 2023 die erste stand-alone Software-as-a-Service Lösung in Norwegen in den Markt eingeführt. Auf dieser Basis wurden 2023 weitere Länderversionen entwickelt und in den Markt eingeführt: Niederlande im April und Großbritannien im Dezember. Die Einführung in verschiedenen Ländern erfordert jeweils die angepasste Entwicklung und die Anbindung andere Paketdienstleister.

Daneben wurde die Lösung auch um weitere Funktionalitäten wie Rücksendungen und die Integration in E-commerce-Plattformen wie z.B. shopify erweitert.

Die Software-as-a-Service-Lösung zum Management des Paketeingangs und der internen Logistik wurde mit einer Reihe von neuen Funktionalitäten weiterentwickelt. Dabei standen Funktionen, die die Anwendbarkeit (Usability) für die Kunden verbessern, im Vordergrund. So wurde die mobile App erweitert, um Kunden die Möglichkeit zu eröffnen, eigene Workflows zu kreieren und somit die Lösung selbst kundenindividuell anzupassen. Daneben wurde die Integration weiterer Paketfachanlagen vorangetrieben und so das Angebot an optionaler Hardware für die Kunden erhöht.

Mit der Entwicklung der Digital Commerce Plattform wurde die gemeinsame Basis für die Software-as-a-Service Lösungen geschaffen. Dazu gehören self-onboarding, entsprechende Abrechnungssysteme (subscription & billing) sowie Single-Sign-On. Dies erleichtert auch das cross-selling der verschiedenen Lösungen und bildet die Voraussetzung für das zukünftige Ökosystem aus eigenen und potenziellen Partnerlösungen.

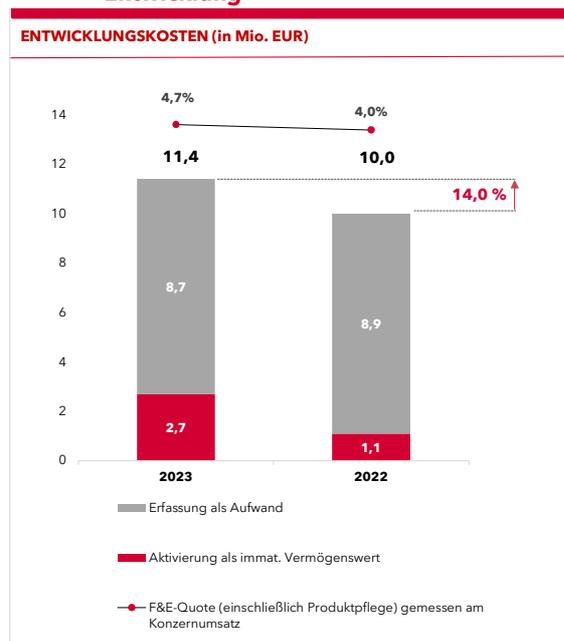
Mail Services

Im Bereich Mail Services waren nach den Ende 2022 erforderlichen Anpassungen auf die neuen Anforderungen der Deutsche Post AG im Zuge der Änderung der Rabattstrukturen im Geschäftsjahr 2023 keine weiteren nennenswerten Entwicklungsaktivitäten erforderlich.

1.6.1.4 Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr

Im Rahmen des Transformationsprozesses seit 2021 hat sich der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten im Vergleich zu früheren Jahren deutlich verändert. Durch die Verlagerung der Verantwortung in die Geschäftsbereiche konnten Projekte und Ressourcen besser kundenorientiert priorisiert und gesteuert werden. Das hat die Konzentration auf zukunftsweisende digitale Produkte verstärkt. Dies hat sich auch im Vergleich zum Vorjahr fortgesetzt. Die Entwicklungsaktivitäten im digitalen Bereich sind nicht nur auf Deutschland beschränkt, sondern finden in verteilten internationalen Teams auch in den Gesellschaften in Estland, Schweden und Norwegen statt.

1.6.2 Quantitative Angaben zur Forschung- und Entwicklung



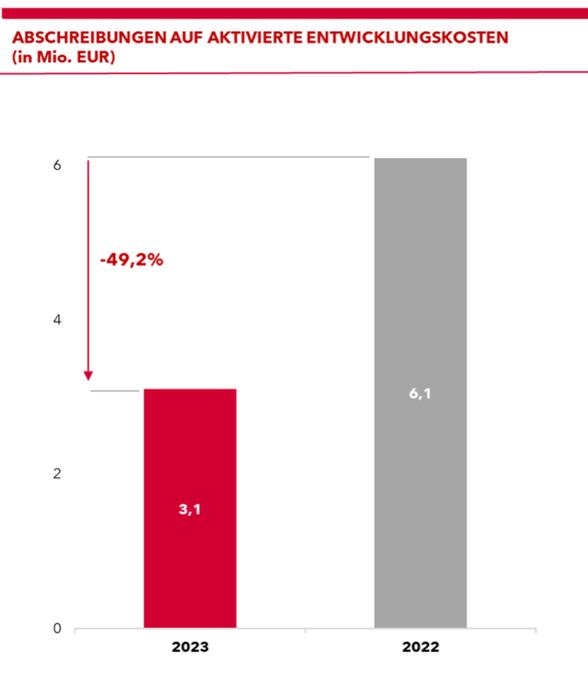
Die F&E-Quote gemessen am Konzernumsatz erhöhte sich von 4,0 % im Vorjahr auf 4,7 % im Berichtsjahr.

1.6.2.1 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 11,4 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einer Erhöhung um 14,0 %.

Die Entwicklungskosten stiegen aufgrund der erhöhten Aktivitäten in beiden Geschäftsbereichen MSO und DBS. Im Bereich Mailing, Shipping & Office Solutions stiegen die Entwicklungskosten um 14,3 % auf 6,4 Mio. Euro, die F&E-Quote belief sich auf 4,4% im Verhältnis zum Umsatz des Geschäftsbereichs. Im Bereich Digital Business Solutions stiegen die Entwicklungskosten um 13,6 % auf 5,0 Mio. Euro und die F&E Quote erreichte 17,9 % im Verhältnis zum Umsatz des Geschäftsbereichs. Damit zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sich im FP Konzern auf den neuen digitalen Lösungen verlagert.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erhöhte sich von 1,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Aktivierungen entfallen vor allem auf die Entwicklung der neuen Frankiermaschinen (1,7 Mio. Euro) sowie im geringeren Umfang für die digitalen Lösungen (1,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich auf 3,1 Mio. Euro nach 6,1 Mio. Euro im Vorjahr; der Vorjahreswert beinhaltete außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Die Abschreibungen überstiegen damit die neu aktivierten Entwicklungsaufwendungen.



1.6.2.2 Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung

a. Aufteilung der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung auf die Geschäftsbereiche

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die Geschäftsbereiche hat sich leicht zugunsten von Digital Business Solutions verschoben, die nun mit 52 % den größten Anteil verzeichnen. Auch hier zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei den digitalen Lösungen liegt.

Bereich	2023	2022
Mailing, Shipping & Office Solutions	48 %	51 %
Digital Business Solutions	52 %	49 %

b. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Forschung und Entwicklung

Ende 2023 waren in den Bereichen Forschung und Entwicklung des FP-Konzerns (einschließlich Tochtergesellschaften) 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (im Vorjahr 102 Beschäftigte); dies entspricht 9,1 % (Vorjahr 9,2 %) der gesamten Konzernbelegschaft. Diese Relationen entsprechen annähernd dem Vorjahresniveau.

Für Projekte im Bereichen MSO und DBS sowie für Projekte zur Produktpflege werden bei Bedarf zusätzliche, externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär eingesetzt.

1.6.3 Ausblick

Die Neuausrichtung der Entwicklung im Rahmen des Transformationsprozesses hat sich bewährt. Mit dem Aufbau und der Erweiterung der Kapazitäten vor allem im digitalen Bereich wird weiterhin daran gearbeitet, dass die Produkte und Lösungen zuverlässig die Erwartungen des jeweiligen Marktes erfüllen und die mit dem Entwicklungsaufwand korrespondierenden Umsatzerwartungen realisiert werden.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2023 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁵⁾ um 3,1 % und der Anstieg war damit schwächer als in 2022, wo das Wachstum noch bei 3,4 % lag. Während in den Schwellenländern die Konjunkturerholung etwas stärker verlief, war der Anstieg des BIP in den für den FP-Konzern vor allem relevanten Industriestaaten eher moderat. In den USA, dem hinsichtlich Kundenanzahl und Umsatz größten FP-Auslandsmarkt, war 2023 ein solider Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität zu beobachten. Die Wirtschaft in den Euro-Staaten entwickelte sich leicht positiv, wobei das Wirtschaftswachstum in Deutschland negativ war, wie folgende Grafik zeigt:

TABELLE BIP ENTWICKLUNG IN 2023

Welt	+3,1%
USA	+3,1%
Euroraum	+0,5%
Deutschland	-0,3%

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Im Jahresverlauf 2023 gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar kontinuierlich unter Schwankungen leicht an Wert; zum Jahresende erholte sich der Kurs und lag zum 31. Dezember 2023 bei 1,105 US-Dollar und damit mehr als 3 % über dem Vorjahresschlusskurs. Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar im Geschäftsjahr 2023 knapp rund 3 % über dem Niveau der Vorjahresberichtsperiode. Beim für den FP-Konzern ebenfalls wichtigen Britischen Pfund gab es 2023 eine leichte Abwärtsbewegung. Auf Jahressicht blieb der Wechselkurs mit einem Schlusskurs von 0,87 Pfund leicht unter dem Niveau von 0,89 Pfund Ende 2022. Damit notierte der Euro gegenüber dem Britischen Pfund im Geschäftsjahr 2023 rund 2 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Im Vergleich zum Kanadischen Dollar legte der Euro in 2023 ebenfalls leicht zu (+1 %). Ebenso erfolgte ein deutlicher Anstieg im Vergleich zur Norwegischen Krone (+ 7 %). Gegenüber der Schwedischen Krone und der Dänischen Krone blieb der Euro hingegen nahezu unverändert (+/- 0 %). Ein stärkerer Euro-Kurs wirkt sich negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des FP-Konzerns aus, insofern Teile des Umsatzes in diesen Währungen erlöst und auf Konzernebene in Euro umgerechnet werden.

Der FP-Konzern beschäftigt sich in aus- und inländischen Märkten mit der Verarbeitung von Post.

⁵⁾ IWF, Bureau of Economic Analysis, Eurostat, Statistisches Bundesamt

Laut Statistik des Weltpostvereins⁶⁾ wurden 2022 rund 245 Milliarden Briefe weltweit versendet (Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor). Der seit Jahren rückläufige Trend setzt sich fort mit einem Rückgang von 5 % gegenüber 2021.

In den meisten Ländern hatte es bedingt durch COVID-19 2020 bis 2022 stärker schwankende Rückgänge beim Briefvolumen gegeben. In 2023 zeichnet sich nun wieder ein gleichläufiger Trend auf hohem Niveau ab. Die Rückgänge des Briefvolumens liegen zwischen 8 und 10 % für 2023. In den für FP besonders relevanten Märkten lässt sich folgende Entwicklung für 2023 festhalten⁷⁾: In den USA, UK, Frankreich und den Niederlanden sank das Briefvolumen um rund 9 %. In Deutschland, das in den letzten Jahren noch einen moderaten Rückgang mit 2 % in 2022 verzeichnete, hat sich erstmals der Rückgang des Briefvolumens mit -7,6 % deutlich verstärkt.

Das weltweite Paketvolumen lag 2022 bei rund 161 Mrd. Sendungen, ein Anstieg von 1 % gegenüber 2021⁸⁾. Konkrete Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor. Der vor allem COVID-19-bedingte starke Anstieg in 2020 und 2021 hat sich in 2022 in den meisten Ländern deutlich abgeschwächt. Zusätzlich bremst die schwache konjunkturelle Entwicklung in den meisten Ländern das Paketwachstum deutlich. Insgesamt wird für die nächsten Jahre ein weiteres weltweites Wachstum von 6 % jährlich prognostiziert. In Deutschland stieg das Paketvolumen in 2023 Schätzungen zufolge leicht auf 4,4 Mrd. Sendungen, für die nächsten Jahre wird ein Wachstum von 3 % prognostiziert⁹⁾.

Ein dynamisches Wachstum wird für den Markt der digitalen Signaturen¹⁰⁾ erwartet. 2022 lag das weltweite Umsatzvolumen bei 3,9 Mrd. US-Dollar. Für 2023 wird das Volumen auf 5,2 Mrd. US-Dollar geschätzt. Und für 2030 liegt die Schätzung bei 43 Mrd. US-Dollar.

⁶⁾ Website des Weltpostvereins:
<https://www.upu.int/en/Universal-Postal-Union/Activities/Research-Publications/Postal-Statistics>

⁷⁾ Quelle: Berichte der jeweiligen Regulierungsbehörden bzw. Postgesellschaften (USPS, Ofcom, La Poste, BNetzA)

⁸⁾ Pitney Bowes: <https://www.pitneybowes.com/us/shipping-index.html>

⁹⁾ Informationen zum Paketmarkt finden sich auf der Website des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik unter der Bundesnetzagentur: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Datenportal/3_Post/stat.html

¹⁰⁾ Informationen zur Studie finden sich auf der Website von Statista: <https://www.statista.com/statistics/1337874/digital-signature-market-size/>

3. Geschäftsverlauf

3.1 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns

Nachfolgende Tabelle zeigt den Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf mit Blick auf die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF 2023

KPI	Prognose 2023 ¹⁾	IST 2023
Umsatz in Mio. Euro	Entwicklung des Umsatzes i.H.v. 245 Mio. Euro bis 255 Mio. Euro; auf Basis der Halbjahreszahlen bestätigte der Vorstand am 31. August 2023 seine Prognose. Auf Basis der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand am 23. November 2023 seine Prognose und erwartete ein Umsatzniveau am unteren Ende der Bandbreite.	241,8
EBITDA in Mio. Euro	EBITDA in einer Bandbreite von 28 bis 31 Mio. Euro; auf Basis der Neunmonatszahlen bestätigte der Vorstand am 23. November 2023 die Prognose.	31,0
EBITDA Marge	EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 11,4 % bis 12,2 %; auf Basis der Neunmonatszahlen bestätigte der Vorstand am 23. November 2023 die Prognose.	12,8
Qualitätsindikator (PQI) - Deutschland	Leichte Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 9,9)	9,9
Qualitätsindikator (PQI) - International	Leichte Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 33,2)	38,1
Verbesserungsindikator (nf QI) - International	Leichte Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 0,59)	0,64

¹⁾ Bei gleichbleibenden Wechselkursen für Fremdwährungen.

3.2 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der FP Holding

Die Prognose sah für die FP Holding für das Geschäftsjahr 2023 eine leichte Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern vor.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die FP Holding dem gegenüber ein stark gestiegenes Beteiligungsergebnis in Höhe von 30,8 Mio. Euro (im Vorjahr 2,4 Mio. Euro) und liegt damit weit über der Prognose.

Die FP Holding erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern von 25,1 Mio. Euro (im Vorjahr -2,6 Mio. Euro). Dies stellt ebenfalls eine deutliche Erhöhung gegenüber der Prognose und dem Vorjahr dar.

Diese starke Abweichung wurde durch eine Periodenverschiebung im Beteiligungsergebnis verursacht, die auf einer nachträglichen Anpassung

der Transferpreise für das Geschäftsjahr 2022 im Berichtsjahr 2023 basiert.

Im Anhang des Konzernabschlusses 2023 wird der Sachverhalt als Fehlerkorrektur nach IAS 8.41.ff abgebildet, siehe dazu Abschnitt (9).

3.3 Geschäftsverlauf

Der FP-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Geschäftsverlauf, der weitgehend erwartungsgemäß verlief. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 241,8 Mio. Euro gegenüber 251,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Insgesamt weist FP für das Geschäftsjahr 2023 damit einen um 3,7 % gesunkenen Umsatz aus. Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahlen durch

positive Einmaleffekte beeinflusst waren, die sich 2023 erwartungsgemäß nicht wiederholt haben. Das Unternehmen verzeichnete zudem negative Währungseffekte auf den Umsatz. Ohne diese Effekte lag der Umsatz bei 245,9 Mio. Euro.

Gleichzeitig arbeitete der Konzern kontinuierlich an der Umsetzung des Transformationsprogramms. Hier zeigen sich weiterhin positive Entwicklungen, vor allem im operativen Bereich.

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions war der Umsatz 2023 dennoch leicht im Minus. In dem Geschäftsbereich belasteten die negativen Währungseffekte. Darüber hinaus war der Umsatz im Vorjahr durch Einmaleffekte aus der Portoerhöhung in Deutschland sowie dem Umsatzbeitrag der operativen Gesellschaften von Azolver positiv beeinflusst. In einem herausfordernden Marktumfeld beweist FP damit Resilienz und passt die Geschäftsaktivitäten sowohl an die Marktdynamik als auch an die Kundenbedürfnisse an.

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions verzeichnete FP ebenfalls einen leichten Umsatzrückgang, vor allem aus dem Bereich Document Workflow Management, der im Vorjahr durch einen Einmaleffekt leicht positiv beeinflusst war. In den rein digitalen Produkt- und Lösungsbereichen der DBS zeigte sich eine positive Umsatzentwicklung.

Auch im Geschäftsbereich Mail Services ging der Umsatz erwartungsgemäß zurück, da das Vorjahr durch pandemiebedingte Einmaleffekte in Form von einem deutlich erhöhten Briefvolumen positiv beeinflusst war.

Das EBITDA stieg auf 31,0 Mio. Euro gegenüber 27,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Zu dem Anstieg des EBITDA hat nicht unwesentlich die Auflösung von Rückstellungen aufgrund von Änderungen in den Restrukturierungsplänen (4,8 Mio. Euro) beigetragen. Das EBITDA war gegenläufig von negativen Währungseffekten in Höhe von 2,4 Mio. Euro betroffen. Das EBITDA im Vorjahr war ebenfalls durch positive Einmaleffekte beeinflusst. Im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichnete FP damit insgesamt eine positive Ergebnisentwicklung und belegt so das robuste Geschäftsmodell des FP-Konzerns. Zudem verfügte der Konzern im Berichtsjahr über ausreichend Liquidität sowie über finanzielle Flexibilität und Reserven auf der Grundlage des bestehenden Konsortialdarlehensvertrages.

Die in Anspruch genommene Kreditlinie per 31.12.2023 beträgt 22,5 Mio. Euro. Zugleich wurden im Geschäftsjahr 2023 bereits Verhandlungen mit dem Bankenkonsortium zur Weiterführung des Konsortialkredits geführt, die mit Vertrag vom 26.02.2024 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Es wird hierzu auf weitere Ausführungen unter 4.2.1 verwiesen.

Im Konzernabschluss zum 31.12.2023 hat der Konzern die Vergleichsperiode 2022 angepasst. Die Anpassung betrifft die Bewertung der Steuereffekte aus innerkonzernlichen Leistungsbeziehungen in der Vergleichsperiode 2022. Die Abwicklung dieser Leistungsbeziehungen erfolgt bei FP gemäß den Grundsätzen des Drittvergleichs. Im Jahr 2022 wurde die Bewertung dieser Leistungsbeziehungen nicht auf Basis der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren besten Informationen zu Erfüllung der Anforderung an die Grundsätze des Drittvergleichs durchgeführt. Dies führte in 2022 per Saldo zu einer zu hohen laufenden Steuerlast in Vertriebsgesellschaften des Konzerns im Segment Mail Shipping and Office Solutions. Die Fehlerkorrektur führt in 2022 zu einer Verringerung der laufenden Steuerverbindlichkeiten nach IAS 12.12 zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 1.880 sowie dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge nach IAS 12.34 zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 590.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Anhangangabe (9) im Konzernanhang verwiesen.

4. Lage des Konzerns

Der Konzernabschluss der Francotyp Postalia Holding AG wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

4.1 Ertragslage des Konzerns

Die Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung war wie folgt:

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	241,8	251,0	-3,7
Bestandsveränderung	-1,3	0,4	-425,0
Aktiviert Eigenleistungen	8,5	7,7	10,4
Gesamtleistung	249,0	259,1	-3,9
Sonstige betriebliche Erträge	2,4	2,1	14,3
Materialaufwand	112,8	124,7	-9,5
Personalaufwand	66,2	65,7	0,8
Aufwendungen aus Wertminderungen abzgl. Erträge auf Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5	2,8	-10,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,9	40,3	-3,5
EBITDA	31,0	27,6	12,3
Abschreibungen und Wertminderungen	18,0	21,0	-14,3
EBIT	13,0	6,6	97,0
Zinsergebnis	0,5	1,5	-66,7
Sonstiges Finanzergebnis	-0,6	0,4	n.a.
Ertragsteuern	-2,4	-0,5	-380,0
Konzernergebnis	10,5	8,0	31,25

4.1.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der FP-Konzern einen Umsatz von 241,8 Mio. Euro im Vergleich zu 251,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum (währungsbereinigt 245,9 Mio. Euro), das entspricht einem Rückgang um 3,7 % im Vorjahresvergleich.

Der Umsatzrückgang liegt einerseits im Rahmen der Erwartungen, da das Geschäftsjahr 2022 von einer Reihe von Sondereffekten profitierte, die sich im Geschäftsjahr 2023 erwartungsgemäß nicht wiederholt haben. Andererseits zeigt die Entwicklung die Notwendigkeit des Transformationsprozesses, um

mittel- bis langfristig die Auswirkungen sinkender Briefvolumina und damit einhergehend einen Rückgang des Frankiermaschinengeschäfts zu kompensieren.

Mit 146,8 Mio. Euro realisierte das Unternehmen im größten Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz, der 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 148,4 Mio. Euro lag. Das Vorjahr war durch positive Effekte im Wesentlichen aus der Portoumstellung in Deutschland in Höhe von 2,9 Mio. Euro beeinflusst. Zusätzlich war der Umsatzrückgang durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst.

Basierend auf der vorhandenen Produktpalette, die vornehmlich auf das Segment kleiner Briefvolumina ausgerichtet ist, und dem hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen verfügt das Unternehmen nach wie vor über ein robustes Geschäftsmodell und ist für die Zukunft im Kerngeschäft weiterhin vergleichsweise gut aufgestellt. Dennoch konnte sich FP der weltweit rückläufigen Marktentwicklung im Frankiermaschinengeschäft 2023 nicht vollständig entziehen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Digital Business Solutions verzeichnete im Berichtszeitraum mit 27,9 Mio. Euro einen leichten Umsatzrückgang um 3,1% gegenüber dem Vorjahr (28,8 Mio. Euro). Im Bereich Document Workflow Management zeigte sich im zweiten Halbjahr eine rückläufige Entwicklung, vor allem durch den Geschäftsrückgang eines größeren Kunden beim Outputmanagement, der kurzfristig nicht kompensiert werden konnte. Zusätzlich macht sich der stärkere Rückgang im Briefvolumen in Deutschland auch bei Bestandskunden bemerkbar, indem weniger Volumen verarbeitet wurde. Zudem war der Vorjahresumsatz durch einen pandemiebedingten Sondereffekt von 0,4 Mio. Euro geprägt.

Bei den rein digitalen Lösungen haben sich die Umsätze in 2023 positiv entwickelt. Die Signaturlösung FP Sign zeigt eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung, die sowohl von den Vertriebsereignissen des vergangenen Jahres mit wiederkehrenden Erlösen als auch einer gesteigerten Neukundenakquise profitiert. Diese innovative digitale Lösung kann eine weitere Verbesserung der Auftragspipeline vorweisen, unter anderem durch die erfolgreiche Integration in weitere ERP/CRM-Lösungen. Im Bereich elektronischer Rechtsverkehr wurden weitere Lösungen vorgestellt, wie das besondere elektronische Bürger- und Organisationenpostfach (eBO) eingeführt, die eine positive Umsatzentwicklung zeigen. Im Bereich Shipping & Logistics haben die in 2023 in Norwegen und den Niederlanden eingeführten FP Parcel Shipping-Lösungen positiv zum Umsatz beigetragen. Auch die Lösung FP TRAXsuite zum Paketeingangmanagement verzeichnete ein

Umsatzwachstum durch Onboarding von neuen Kunden.

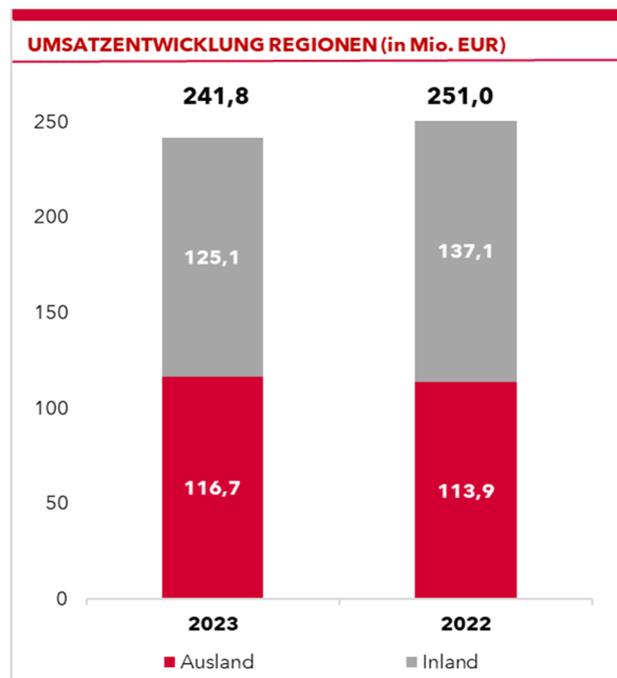
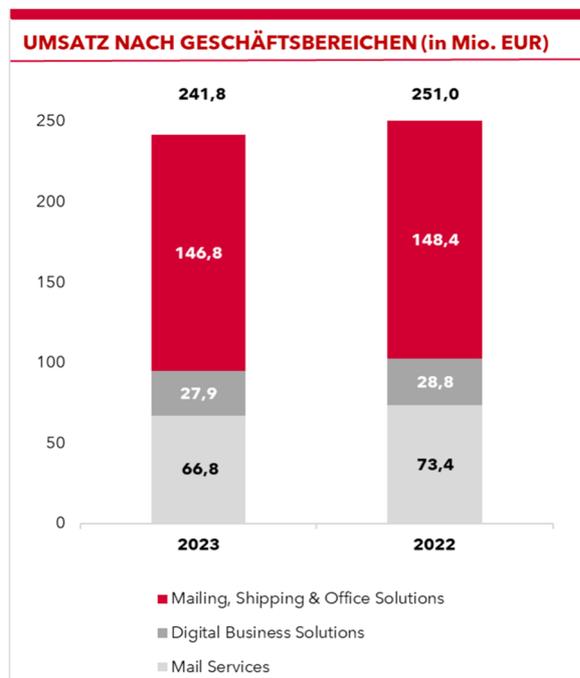
Der Umsatz im Geschäftsbereich Mail Services ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,0 % oder 6,6 Mio. Euro gesunken. Das Geschäft mit Mail Services rund um die Abholung, Frankierung und Konsolidierung von Geschäftspost profitierte im Vorjahr von pandemiebedingten Sondereffekten. Im Geschäftsjahr 2023 erreichte der Umsatz 66,8 Mio. Euro nach 73,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das verarbeitete Briefvolumen ging insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück.

Größter ausländischer Markt des FP-Konzerns blieben auch im Geschäftsjahr 2023 die USA. Dort erhöhte sich der Umsatz um 1,2 % von 58,3 Mio. Euro auf 59,0 Mio. Euro.

Ein wesentlicher Treiber hierfür sind die verschärften postalischen Anforderungen in den USA. Dadurch kommt es zu einer Dezertifizierung von älteren Frankiersystemen, die für FP als kleinerem Marktteilnehmer in den USA Potential für die Gewinnung von Wettbewerbskunden bietet. Währungsbereinigt stieg der Umsatz im Berichtszeitraum in den USA um 4,0 %.

Die negativen Wechselkurseffekte über alle Fremdwährungen (USD, CAD, GBP, NOR und SEK) summierten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 4,1 Mio. Euro bezogen auf den Gesamtumsatz (im Vorjahr positive Wechselkurseffekte in Höhe von 6,2 Mio. Euro).

Die Umsatzentwicklung (in Mio. Euro) war wie folgt:



UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro	2023	2022	Veränderung in %
Erlöse aus Produktverkäufen (Frankieren & Kuvertieren)	35,7	36,1	-1,1
Service / Kundendienst	31,1	33,0	-5,8
Verbrauchsmaterial	26,6	29,0	-8,3
Teleporto	9,2	8,9	3,4
Mail Services	66,8	73,4	-9,0
Software/Digital	28,4	30,1	-5,7
Umsatzerlöse nach IFRS 15	197,7	210,4	-6,0
Finance Lease	14,8	12,8	15,6
Operate Lease	29,7	28,4	4,6
Umsatzerlöse nach IFRS 16	44,5	41,2	8,0
Umsatzminderung durch Währungseffekte aus hedge accounting	-0,3	-0,6	50,0
Umsatzerlöse gesamt	241,8	251,0	-3,7
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	33%	32%	
Wiederkehrende Umsatzerlöse	67%	68%	

Im Servicegeschäft war ein Rückgang um -5,8 % im Vergleich mit der Vorjahresperiode im Wesentlichen durch im Vorjahr erzielte Rate-Change-Umsätze zu verzeichnen. Der leichte Rückgang der Erlöse aus Produktverkäufen im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions im Geschäftsjahr 2023 resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen in einigen europäischen Ländern. Das Geschäft mit Verbrauchsmaterial verzeichnete einen Rückgang um 8,3 %; hier macht sich das in vielen Ländern rückläufige Briefvolumen bemerkbar. Die Umsatzerlöse aus dem Leasinggeschäft erhöhten sich hingegen im Geschäftsjahr um 8,0 % im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Ein Umsatzrückgang war auch in den Produktkategorien Software/Digital um 5,7 % und Mail Services um 9,0 % zu verzeichnen. Hierbei sanken vor allem die Umsätze bei der Produktkategorie Outputmanagement, Mail Services hatte im Vorjahr von pandemiebedingten Sonderaussendungen profitiert.

4.1.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 einen Anstieg auf 8,5 Mio. Euro (+10,4 % gegenüber dem Vorjahr). Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Entwicklungskosten erhöhten sich gegenüber 2022 um 1,6 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für die Produktentwicklung im Frankierbereich in Höhe von 1,7 Mio. Euro und im digitalen Geschäftsbereich in Höhe von 1,0 Mio. Euro aktiviert. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen Entwicklungskosten im Frankierbereich aktiviert. Der Anteil der enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen - als fester Bestandteil des Kerngeschäfts im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions - verringerte sich im Berichtsjahr auf 5,8 Mio. Euro gegenüber 6,6 Mio. Euro im Vorjahr.

4.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr von 2,1 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro ist auf die weitere Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten aus Teleportogeldern in Höhe von 0,1 Mio. Euro, sowie auf Ausbuchungen von sonstigen vertraglichen Verpflichtungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro zurückzuführen. Die periodenfremden Erträge resultieren überwiegend aus Rechnungsgutschriften.

4.1.4 Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2023 verminderte sich der Materialaufwand des FP-Konzerns um 9,5 % auf 112,8 Mio. Euro gegenüber 124,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Minderung korrespondiert mit dem Rückgang der Umsatzerlöse vor allem im Bereich Mail Services, Preisänderungen spielten dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verringerten sich im Berichtsjahr auf 40,5 Mio. Euro im Vergleich zu 43,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die überwiegend auf das Segment Mail Services entfallen, verminderten sich ebenfalls um 8,6 Mio. Euro auf 72,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresniveau in Höhe von 80,9 Mio. Euro. Die Aufwendungen für bezogenes Porto lagen mit 63,4 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau von 72,7 Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote, der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, verminderte sich im Berichtsjahr auf 46,6 % (im Vorjahr 49,7 %).

4.1.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % auf 66,2 Mio. Euro (im Vorjahr 65,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote, der Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 27,4 % gegenüber 26,2 % im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf das gestiegene Gehaltsniveau im Konzern, teilweise als Inflationsausgleich, zurückzuführen, die die positiven Effekte aus der Fortsetzung des Transformationsprogramms teilweise kompensierten.

4.1.6 Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Verringerung der Aufwendungen aus Wertminderungen auf 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr 2,8 Mio. Euro) resultiert hauptsächlich sowohl aus niedrigeren Einzelausfallrisiken als auch aus verminderten Aufwendungen für tatsächliche Forderungsausfälle.

4.1.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2023 um 3,5 % von 40,3 Mio. Euro auf 38,9 Mio. Euro. Der Erhöhung verschiedener Aufwandsarten steht ein Einmaleffekt aus der Auflösung eines erheblichen Anteils der Restrukturierungsrückstellung von insgesamt 4,8 Mio. Euro gegenüber. Im FP-Konzern wurden bei der weiteren Umsetzung des Transformationsprogramms wesentlich weniger Aufwendungen benötigt als in den Vorjahren kalkuliert. Andere Aufwendungen haben sich demgegenüber erhöht. Durch die Fortsetzung des Projektes zur Einführung der neuen ERP-Lösung stiegen die Aufwendungen für EDV-Fremdleistungen und Lizenzen um 0,5 Mio. Euro. Die Erhöhung der Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen resultiert im wesentlichen aus der Zuführung für Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Lieferantenverträgen in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Weitere Aufwandsminderungen gegenüber dem Vorjahr wurden bei Kosten für Fracht und Verpackung um 0,8 Mio. Euro sowie bei Sonstigen Steuern um 0,3 Mio. Euro erreicht.

4.1.8 EBITDA

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA von 31,0 Mio. Euro gegenüber 27,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBITDA-Marge des FP-Konzerns verbesserte sich auf 12,8 % nach 11,0 % im Vorjahr. Diese Veränderung ist durch gegenläufige Faktoren beeinflusst. Dem positiven Effekt aus der Auflösung von Restrukturierungs-rückstellungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro und den gestiegenen aktivierten Eigenleistungen in Höhe 8,5 Mio. Euro stehen negative Effekte aus Wechselkursänderungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro gegenüber.

4.1.9 Abschreibungen und Wertminderungen

Im Geschäftsjahr 2023 verringerten sich die Abschreibungen und Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr um 14,3 % von 21,0 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro. Dies resultiert in erster Linie aus den gesunkenen Wertberichtigungen auf eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,7 Mio. Euro. Durch fortschreitende Entwicklungsaktivitäten ist davon auszugehen, dass die Abschreibungen in den Folgejahren wieder steigen. Als gegenläufiger Effekt wurden außerplanmäßige Wertminderungen auf Kundenbeziehungen und Firmenwerte in Höhe von 0,2 Mio. Euro erfasst. (Im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von IoT-Projekten in Höhe von 1,0 Mio. Euro).

Im Umlaufvermögen wurden aktivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,5 Mio. Euro aufgelöst. Es handelt sich dabei um aktive Rechnungsabgrenzungen für ERP-Lizenzen, die im operativen Geschäft des Konzerns nicht vollumfänglich genutzt werden können.

4.1.10 Zinsergebnis

Der Rückgang des Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2023 um 1,0 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro resultierte hauptsächlich aus erhöhten Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten, aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen als Folge des allgemein gestiegenen Zinsniveaus.

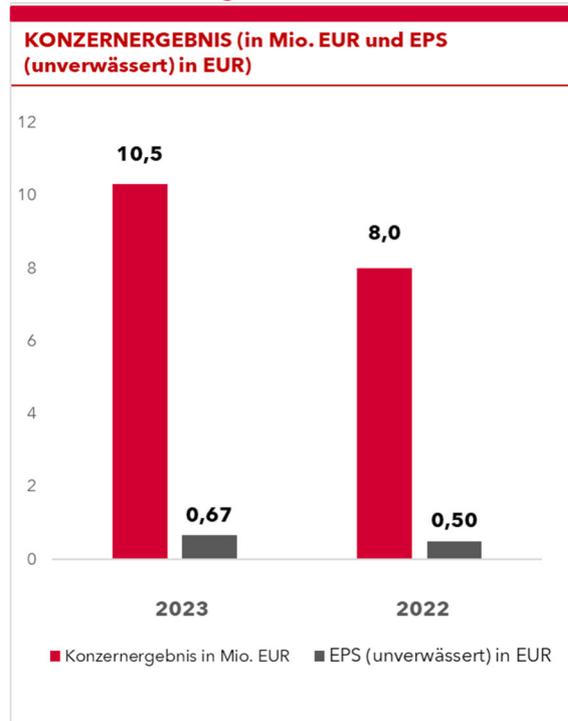
4.1.11 Sonstiges Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein negatives sonstiges Finanzergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr positiv 0,4 Mio. Euro). Die Entwicklung im sonstigen Finanzergebnis beruht maßgeblich auf Wechselkurseffekten aus Fremdwährungsumrechnungen, insbesondere der stichtagsbezogenen Bewertung von Bilanzposten, sowie auf Aufwendungen und Erträge aus den Entwicklungen von Währungssicherungen.

4.1.12 Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2023 2,4 Mio. Euro (im Vorjahr 0,5 Euro). Dies entspricht einer Steuerquote von 19,0 % (im Vorjahr 6,6 %). Die Steuerquote wird in 2023 durch das laufende Ergebnis und insbesondere durch einer Periodenverschiebung im Zusammenhang mit der Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 bestimmt.

4.1.13 Konzernergebnis



Das Konzernergebnis verbesserte sich folglich im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 10,5 Mio. Euro im Vergleich zu 8,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dies ist im Wesentlichen einerseits auf die Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen von Anpassungen des Transformationsprogramms sowie andererseits auf negative Währungseffekte zurückzuführen.

4.1.14 Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

Die Segmente berichten nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften. In der folgenden Tabelle werden Umsatz und EBITDA der Segmente dargestellt:

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. EUR	Umsatz ¹⁾			EBITDA ¹⁾		
	2023	2022	Veränderung in %	2023	2022	Veränderung in %
Mailing, Shipping & Office Solutions	149,1	150,8	-1,1	36,9	40,1	-8,0
Mail Services	66,8	73,4	-9,0	2,1	0,9	133,3
Digital Business Solutions	27,1	28,4	-4,6	-0,9	-0,8	12,5
keinem Segment zugeordnet	0,3	0,4	-25,0	2,8	-7,6	-136,8
Überleitung Konzern	-1,5	-2,0	-25,0	-9,9	-5,1	94,1
Konzern	241,8	251,0	-3,7	31,0	27,6	12,3

¹⁾ Umsatzerlöse mit externen Dritten und EBITDA nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften

4.2 Finanzlage des Konzerns

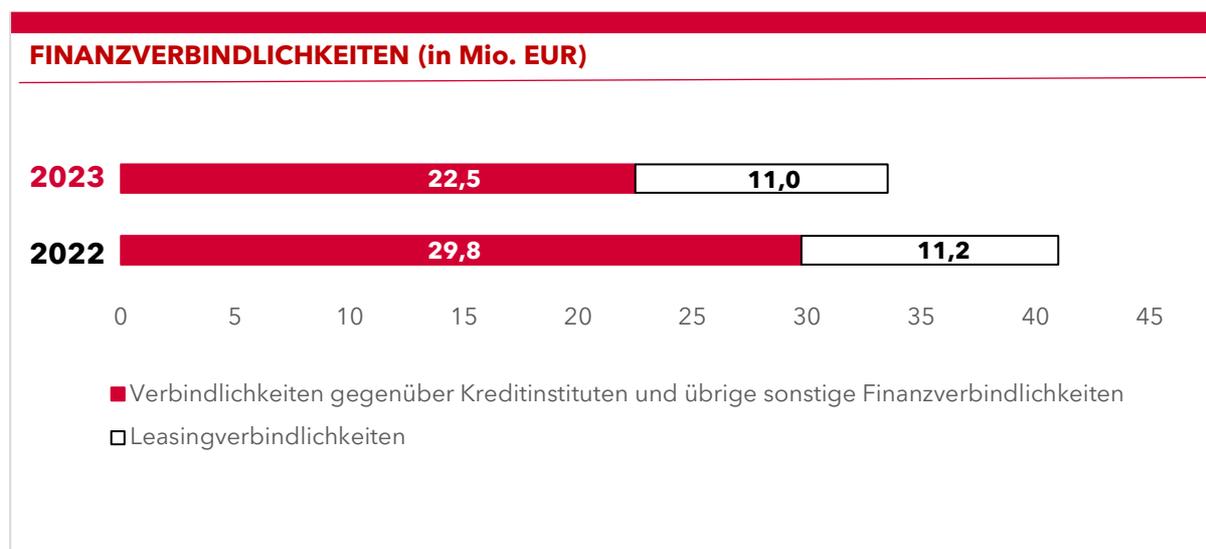
4.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Der FP-Konzern erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Kredite von Finanzinstituten und Finanzierungsleasing.

4.2.2 Dividendenberechtigter Bilanzgewinn und Dividende

Auch im Rahmen der Umsetzung der aktuellen Strategie hat die Dividendenpolitik des FP-Konzerns grundsätzlich Bestand. Das Unternehmen legt den Fokus derzeit aber auf die Sicherstellung und den Ausbau der vorhandenen Konzernliquidität, um die strategischen und operativen Ziele des FP-Konzerns nachhaltig abzusichern. Aufgrund des Transformationsprozesses von FP und der Sicherung der nachhaltigen Profitabilität hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, für das Geschäftsjahr 2023 erneut keine Dividende auszuschütten.

4.2.3 Finanzierungsanalyse



Zum Beginn des Geschäftsjahres stand dem FP Konzern ein Kreditvolumen bis zu 90 Mio. Euro, davon 30 Mio. Euro als Fälligkeitskredit, zur Verfügung.

Im September 2023 hat FP 7,5 Mio. Euro des Fälligkeitskredites getilgt.

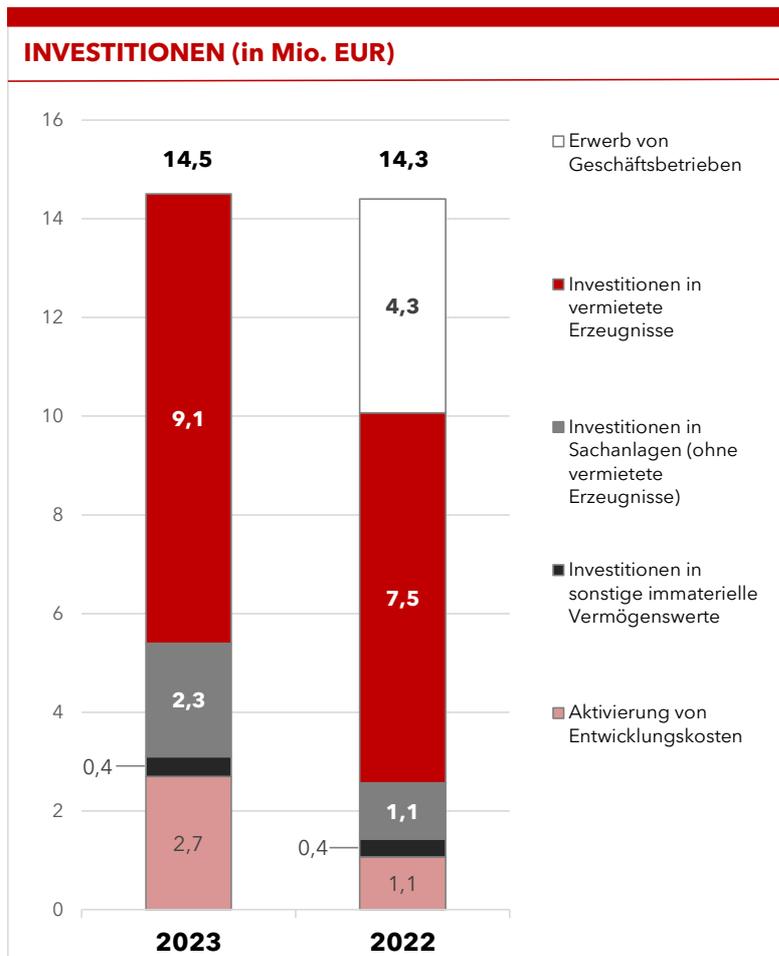
Damit standen dem FP-Konzern zum Bilanzstichtag bis zu 67,5 Mio. Euro zur Verfügung. Das Konsortialdarlehen bestand zum Stichtag aus einer endfälligen Kreditfazilität (Term Facility) in Höhe von 22,5 Mio. Euro und einer revolvingenden Kreditfazilität (Revolving Facility) in Höhe von 45 Mio. Euro.

Der FP-Konzern hat den seit 2016 bestehenden Konsortialkreditvertrag mit dem bewährten Bankenconsortium bestehend aus der Landesbank Baden-Württemberg als Facility Agent sowie der Deutschen Bank AG und der UniCredit Bank GmbH mit Wirkung zum 26. Februar 2024 verlängert. Der Konsortialkreditvertrag hat ein Volumen von insgesamt 55 Mio. Euro bis zum Februar 2027. Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialdarlehensvertrag sind durch ein Garantenkonzept besichert, demgemäß die größten zehn Gesellschaften des FP-Konzerns Garanten zum Vertrag sind. Die Garanten stehen mit ihren Vermögenswerten für mögliche Zahlungsausfälle/Liquiditätsschwierigkeiten der FP Holding AG als Darlehensnehmerin ein.

Der Kreditvertrag dient weiterhin der Finanzierungssicherheit für Akquisitionen. Zudem verfügt der FP-Konzern über unternehmerische Freiräume, um weitere finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Insgesamt bildet der Konsortialdarlehensvertrag eine zukunftsweisende Grundlage für die finanzielle Stabilität und Flexibilität des FP-Konzerns.

Der FP Konzern hat darüber hinaus außerhalb des Konsortialdarlehens Avalkredite in Höhe von 1,4 Mio. Euro in Anspruch genommen. Angaben zu Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 im Eigenkapital des Unternehmens finden sich im Abschnitt 4.3.2 Eigenkapital.

4.2.4 Investitionsanalyse



Der FP-Konzern investierte auch im Geschäftsjahr 2023 erneut in künftiges Wachstum und hierbei sowohl in Frankiersysteme für Mietmärkte und damit in den Ausbau der Marktposition im Geschäftsbereich MSO als auch in neue Produkte und Lösungen im Geschäftsbereich DBS. Ebenso wurde in die Produktion und andere Kern- und Unterstützungsprozesse investiert. Das Unternehmen hat sich erneut auf die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement konzentriert.

Dabei lagen die Investitionen im Gesamtjahr 2023 mit 14,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 14,3 Mio. Euro. Bei den aktivierten Entwicklungskosten ist eine deutliche Erhöhung zu verzeichnen, von 1,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Im Vorjahr waren die Investition wesentlich geprägt durch den Erwerb der operativen Azolver-Gesellschaften am 23. März 2022 (4,3 Mio. Euro unter Berücksichtigung von erworbenen Zahlungsmitteln in Höhe von 8,1 Mio. Euro).

Die Investitionen in vermietete Erzeugnisse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf 9,1 Mio. Euro (im Vorjahr 7,5 Mio. Euro).

4.2.5 Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSANALYSE (IN MIO. EUR)

	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	23,6	22,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,5	-14,3
Free Cashflow	9,1	8,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12,8	-4,9
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-3,7	3,2
Wechselkursbedingte Änderung der Finanzmittel	0,0	-0,1
Finanzmittel am Anfang der Periode	22,8	19,7
Finanzmittel am Ende der Periode	19,2	22,8

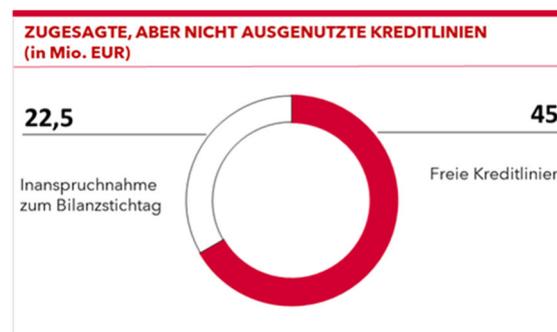
Der FP-Konzern hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich auf die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement konzentriert.

Mit 23,6 Mio. Euro lag der operative Cashflow im Jahr 2023 über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr 22,4 Mio. Euro). Hauptsächlich trug das verbesserte Konzernergebnis mit einem Anstieg um 2,4 Mio. Euro bei. Gegenläufig wirkten die Veränderung der zahlungswirksamen Zinsen (-0,7 Mio. Euro) und Steuern (-1,0 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls leicht erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit auf 14,5 Mio. Euro gegenüber 14,3 Mio. Euro im Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der um 1,6 Mio. Euro gestiegenen Aktivierung von Entwicklungskosten sowie höheren Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens um 2,8 Mio. Euro. Im Vorjahr wurden Auszahlungen für den Erwerb der Azolver-Gesellschaften (4,3 Mio. Euro) getätigt. Bezüglich weiterer Veränderung wird auf den Abschnitt 4.2.4 Investitionsanalyse verwiesen.

Aufgrund des verbesserten operativen Cashflows erhöhte sich der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2023 trotz der höheren Investitionen auf 9,1 Mio. Euro (im Vorjahr 8,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 enthält Auszahlungen zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,5 Mio. Euro (im Vorjahr 2,8 Mio. Euro). Die Auszahlungen aus dem Aktienrückkaufprogramm stiegen auf 1,0 Mio. Euro gegenüber 0,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten haben sich um 0,1 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.



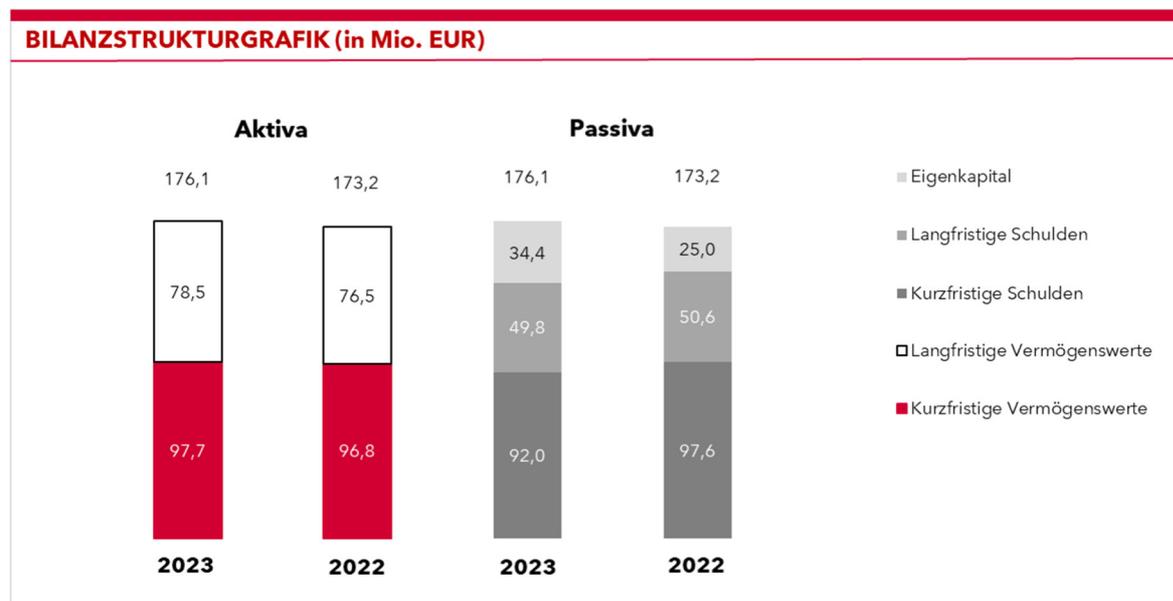
Gemäß Konsortialdarlehensvertrag ist der FP-Konzern verpflichtet, zwei definierte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten:

$$\text{Leverage} = \frac{\text{Nettoverschuldung (Total Net Debt)}}{\text{Adjusted EBITDA (ggf. bereinigt um Sondereffekte)}} \leq 3,0 \times$$

$$\text{Interest Cover} = \frac{\text{Adjusted EBITDA (ggf. bereinigt um Sondereffekte)}}{\text{Zinsergebnis (bereinigt um IAS 23 Fremdkapitalkosten)}} \geq 5,0 \times$$

Vereinbarungsgemäß werden nach einem vereinfachten Verfahren Einmaleffekte für die Berechnung der Covenants (teilweise) bereinigt. Sämtliche Kreditbedingungen wurden im Berichtsjahr durchgängig an den vereinbarten Stichtagen eingehalten. Der FP-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2023 seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

4.3 Vermögenslage des Konzerns



Die Bilanzsumme des FP-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2023 um 2,9 Mio. Euro erhöht.

4.3.1 Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	17,9	19,8
Sachanlagen	28,7	26,9
Nutzungsrechte	10,7	11,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16,1	15,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1,5	1,4
Latente Steueransprüche	3,6	1,6
Langfristige Vermögenswerte	78,5	76,5
Vorratsvermögen	17,9	19,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,3	20,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12,9	13,8
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8,1	8,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38,5	34,4
Kurzfristige Vermögenswerte	97,6	96,8
Gesamt	176,1	173,2

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 78,5 Mio. Euro.

Die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte von 19,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 17,9 Mio. Euro im Berichtsjahr resultiert daraus, dass die Abschreibungen mit 4,8 Mio. Euro die Investitionen überstiegen. Im Berichtsjahr sind Zugänge unter dem Posten eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,7 Mio. Euro aktiviert worden. Die Zugänge noch nicht abgeschlossener Entwicklungsprojekte wurden in Höhe von 2,4 Mio. Euro erfasst.

Die Erhöhung der Sachanlagen um 1,8 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den vermieteten Erzeugnissen um 1,9 Mio. Euro.

Die Erhöhung der latenten Steuern um 2,0 Mio. Euro resultiert im wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig von 96,8 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 97,6 Mio. Euro.

Im Bereich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente steht eine Erhöhung der verfügbaren Zahlungsmittel (Teleportogelder) in Höhe von 7,8 Mio. Euro einer Minderung der frei verfügbaren Mittel von 3,7 Mio. Euro gegenüber.

Die Verminderung des Vorratsvermögens um 1,6 Mio. Euro ist vor allem durch gestiegene

Abwertungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro gegenüber 2,5 Mio. Euro im Vorjahr bedingt. Außerdem ist insbesondere in den USA ein Rückgang der während der Corona-Pandemie aufgebauten Lagerbestände zu verzeichnen.

4.3.2 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG unverändert 16,3 Mio. Euro, eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Zum 31. Dezember 2023 hielt das Unternehmen 677.603 eigene Aktien (im Vorjahr: 403.907) bzw. 4,16 % am Grundkapital (im Vorjahr: 2,5 %). FP führte im Zeitraum von November 2022 bis November 2023 ein Aktienrückkaufprogramm durch und erwarb im Berichtsjahr weitere 273.696 Aktien. Der Durchschnittskurs des gesamten Aktienrückkaufs beläuft sich auf 3,35 Euro pro Aktie. Der rechnerische Wert der eigenen Anteile wird offen vom Grundkapital abgesetzt. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wird im Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG mit dem Bilanzgewinn verrechnet. Zusätzliche Angaben zu den eigenen Aktien befinden sich im Konzernanhang, Abschnitt IV. (27). Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem erläuternden Bericht des Vorstands gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB im Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichtes entnommen werden.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von 25,0 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro auf 34,4 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das positive Jahresergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 10,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Angaben zur Anpassung des Vorjahreswertes sind im Abschnitt (9) des Konzernanhangs zur Fehlerkorrektur gem. IAS 8.41 ff. erläutert.

4.3.3 Lang- und kurzfristige Schulden

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

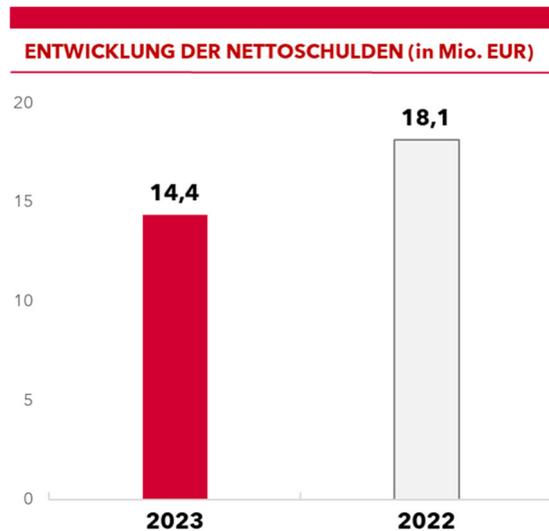
in Mio. EUR	2023	2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14,1	14,6
Sonstige Rückstellungen	0,9	1,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	3,2	3,9
Finanzverbindlichkeiten	30,2	29,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1,1	1,1
Langfristige Schulden	49,8	50,6
Steuerschulden	4,1	2,5
Sonstige Rückstellungen	9,1	13,9
Finanzverbindlichkeiten	3,4	11,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14,1	13,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39,0	34,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	22,3	21,5
Kurzfristige Schulden	92,0	97,6
Gesamt	141,8	148,2

Die langfristigen Schulden reduzierten sich leicht von 50,6 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 49,8 Mio. Euro. Dabei stehen dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. Euro ein Rückgang der latenten Steuerverbindlichkeiten um 0,7 Mio. Euro aufgrund höherer Saldierung mit Steuererstattungsansprüchen und die Verminderung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen bedingt durch gestiegene Zinsen in Höhe von 0,5 Mio. Euro gegenüber.

Die kurzfristigen Schulden verminderten sich von 97,6 Mio. Euro um 5,6 Mio. Euro auf 92,0 Mio. Euro. Dies resultiert einerseits aus der Verminderung der Finanzverbindlichkeiten um 8,1 Mio. Euro, die die Tilgung des im Geschäftsjahr 2023 fälligen Kreditbetrages in Höhe von 7,5 Mio. Euro enthält. Die sonstigen Rückstellungen sanken um 4,8 Mio. Euro infolge des Verbrauchs und der Auflösung der Rückstellungen für Restrukturierung. Andererseits war die Zunahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 4,4 Mio. Euro hauptsächlich bedingt durch gestiegene Teleportogelder in Italien in Höhe von 8,1 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten gesunkene Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 1,1 Mio. Euro sowie die Verminderung der debitorischen Kreditoren und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um

0,5 Mio. Euro und die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 0,8 Mio. Euro aufgrund eines Anstiegs der abgegrenzten Zahlungen.

Eine ergänzende Kennziffer für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital und wird laufend überprüft.



Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzmittel. Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten. In die Finanzmittel werden die liquiden Mittel abzüglich verfügbungsbeschränkter flüssiger Mittel (Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden) einbezogen. Diese Darstellung gilt sowohl im Hinblick auf die Bestimmung des Nettoverschuldungsgrades als Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns als auch in Bezug auf den Ausweis in der Kapitalflussrechnung.

Aufgrund der Kredittilgung, des erzielten Konzernergebnisses sowie den Maßnahmen zur Kostenkontrolle und zum Liquiditätsmanagement verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 die Nettoverschuldung des FP-Konzerns von 18,1 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro. Der Verschuldungsgrad sank damit um 31 Prozentpunkte von 73 % auf 42 %. Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 auf 34,4 Mio. Euro; dies entspricht einer Erhöhung um 9,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (25,0 Mio. Euro).

4.3.4 Leasing

Der FP-Konzern betreibt als Leasinggeber sowohl Operating Leasing als auch Finanzierungsleasing. Diese Geschäftsmodelle beeinflussen die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens. Im Anlagevermögen sind zum 31. Dezember 2023 unter dem Posten „Vermietete Erzeugnisse“ Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 22,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 20,4 Mio. Euro) bilanziert, die im Wesentlichen im Rahmen von Operating

Leasingvereinbarungen an Kunden vermietet werden. Die Finanzierungsleasingvereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und belaufen sich zum Bilanzstichtag im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 23,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 23,1 Mio. Euro).

4.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2023 verlief insgesamt weitgehend erwartungsgemäß. Der Umsatz lag mit 241,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahlen durch positive Einmaleffekte beeinflusst waren. Zudem verzeichnete das Unternehmen im Jahr 2023 negative Währungseffekte in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte lag der Umsatz bei 245,9 Mio. Euro und damit im Rahmen der Guidance. Für das Geschäftsjahr 2023 war unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse ein Umsatz in der Bandbreite von 245 bis 255 Mio. Euro erwartet worden.

Das EBITDA erreichte hingegen 31,0 Mio. Euro (währungsbereinigt: 33,4 Mio. Euro). Damit wurde die Prognose sogar leicht übertroffen, denn das EBITDA war in einer Spanne von 28 bis 31 Mio. Euro erwartet worden. Trotz des herausfordernden Marktumfelds im Frankiergeschäft zeigte FP eine solide Geschäftsentwicklung und arbeitete weiter am Transformationsprogramm. Das neue Operating Model von FP ist ein wichtiger Bestandteil der Vereinfachung und Digitalisierung von internen sowie kunden- und partnerorientierten Prozessen. Das Transformationsprogramm zeigt weiterhin mit einer Verbesserung der Kostenstrukturen positive Effekte. So steigerte FP die Profitabilität leicht, auch wenn hier Einmaleffekte beim Ergebnis zu berücksichtigen sind. Ziel ist es, das Unternehmen langfristig in einen nachhaltig profitablen, internationalen Technologiekonzern zu wandeln.

Insgesamt hat FP die Ziele für das Gesamtjahr erreicht. Angesichts der Entwicklung in den ersten neun Monaten 2023 hatte der Vorstand die Prognose zuletzt präzisiert und bestätigt. Das erwartete Umsatzniveau wurde auf den unteren Rand der Prognose konkretisiert. Diese Erwartungen für den Umsatz wurden letztlich nahezu getroffen. Beim EBITDA wurde die ursprüngliche Prognose sogar leicht übertroffen. Der Vorstand beurteilt den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 deshalb insgesamt als zufriedenstellend.

5. Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss der FP Holding wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Finanzinstrumente, Leasinggeschäfte und latente Steuern.

5.1 Ertragslage der Gesellschaft

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2,7	2,6	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,8	-25,0
Materialaufwand	1,0	0,6	66,7
Personalaufwand	4,0	5,4	-25,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen	6,3	4,4	43,2
Beteiligungsergebnis	30,7	2,4	1.179,2
Zinsergebnis	2,3	2,1	9,5
Ergebnis vor Steuern	25,0	-2,6	n/a
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag (+), Aufwand (-))	-0,5	0,5	n/a
Ergebnis nach Steuern	24,5	-2,1	n/a
Sonstige Steuern	0,0	0,0	n/a
Jahresüberschuss (Im Vj. Jahresfehlbetrag)	24,5	-2,1	n/a

5.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau bei unveränderten Dienstleistungsfunktionen der FP Holding.

5.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

5.1.3 Materialaufwand

Die Erhöhung des Materialaufwandes aus bezogenen Leistungen im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr erhöhten weiterbelasteten Werbungskosten und übrigen Personalkosten.

5.1.4 Personalaufwand

Der Rückgang im Personalaufwand um 1,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen auf niedrigere Prämienrückstellungen zurückzuführen. Weiterhin verringerte sich die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer und ging auf 28 zurück (im Vorjahr 30).

5.1.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen

Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen aus Konzernumlagen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Berichtsjahr um 1,8 Mio. Euro gestiegen. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch die Wertberichtigung einer Finanzforderung gegen eine Tochtergesellschaft in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Die Rechts- und Beratungskosten stiegen um 0,5 Mio. Euro, während die IT-Dienstleistungskosten um 0,1 Mio. Euro zurück gegangen sind.

5.1.6 Beteiligungsergebnis

Der deutliche Anstieg des Beteiligungsergebnisses von 2,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 30,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 beruht im Wesentlichen auf einer Periodenverschiebung aufgrund einer nachträglichen Anpassung der Transferpreise für das Wirtschaftsjahr 2022 im Berichtsjahr 2023 (siehe auch Erläuterungen in Abschnitt 3.2).

5.1.7 Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen sind mit 2,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. Euro gestiegen; sie resultieren primär aus der Verzinsung des Bankkredits, die im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Darüber hinaus erhöhte sich der Zinsaufwand verbundener Unternehmen um 0,5 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR. Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Ausleihungen sowie kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Erhöhung des Zinsergebnisses um 0,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 resultiert zum einen aus einer höheren Verzinsung des Bankkredits sowie aus gestiegenen Zinserträgen aus Ausleihungen und Forderungen an verbundene Unternehmen.

5.1.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro resultiert überwiegend aus den laufenden Steuern für das Berichtsjahr. (im Vorjahr Steuerertrag 0,5 Mio. Euro, im Wesentlichen aus Steuererstattungen der Vorjahre).

5.1.9 Jahresergebnis

Im Wesentlichen aufgrund des deutlich gestiegenen Beteiligungsergebnisses erzielte die FP Holding im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von

24,5 Mio. Euro (im Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,1 Mio. Euro).

5.2 Finanzlage der Gesellschaft

LIQUIDITÄTSANALYSE (IN MIO. EUR)

	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8,8	-1,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0
Free Cashflow	8,8	-1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,4	-0,5
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	0,4	-1,5

Der Anstieg des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 beruht im Wesentlichen auf dem positiven Ergebnis sowie teilweise kompensierenden Effekten durch gestiegene Forderungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 enthält Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,5 Mio. Euro sowie Auszahlungen aus dem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte die FP Holding über freie Kreditlinien in Höhe von 45,0 Mio. Euro (im Vorjahr 58,6 Mio. Euro). Die FP Holding konnte im Geschäftsjahr 2023 zu jedem Zeitpunkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

5.3 Vermögenslage der Gesellschaft

VERKÜRZTE BILANZ DER FP HOLDING (IN MIO.EUR)

	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	83,8	82,4
Umlaufvermögen	48,7	40,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,5
Aktiva	132,8	123,0
Eigenkapital	95,9	72,3
Rückstellungen	5,6	6,3
Verbindlichkeiten	31,3	44,4
Passiva	132,8	123,0

5.3.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen lag im Geschäftsjahr 2023 leicht über Vorjahresniveau.

5.3.2 Umlaufvermögen

Der Anstieg des Umlaufvermögens im Berichtsjahr um 8,6 Mio. Euro resultiert insbesondere aus der Zunahme der Forderungen gegen verbundene

Unternehmen um 8,3 Mio. Euro, bedingt durch gestiegene Forderungen aus Gewinnabführungen.

5.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 24,5 Mio. Euro sowie des Rückkaufs eigener Anteile (Minderung des ausgegebenen Kapitals sowie des Bilanzgewinns von zusammen 1,0 Mio. Euro) um insgesamt 23,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der FP Holding stieg im Berichtsjahr von 58,8 % auf 72,2 %.

5.3.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2023 insgesamt um 0,7 Mio. Euro gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf der Verringerung sonstiger Rückstellungen von 3,8 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro aufgrund gesunkener Prämien in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

5.3.5 Verbindlichkeiten

Die Abnahme der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 13,1 Mio. Euro auf 31,3 Mio. Euro beruht im Wesentlichen auf einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 5,4 Mio. Euro sowie gesunkener Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

5.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2023 war neben den operativen Einflüssen im Wesentlichen durch die Effekte aus der Korrektur der Transferpreise für das Geschäftsjahr 2022 geprägt. Die Finanzlage war darüber hinaus durch die Tilgung von Bankkrediten beeinflusst.

Die starke Abweichung von der Prognose wurde durch eine Periodenverschiebung im Beteiligungsergebnis verursacht. Im Hinblick auf die operative Lage beurteilt der Vorstand den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr insgesamt als zufriedenstellend.

6. Risiko- und Chancenbericht

Chancen und Risiken in der folgenden Darstellung sind zu verstehen als Einflüsse oder Ereignisse, die geeignet sind, dass die Zielsetzung des Managements bezüglich der kurz- und mittelfristigen Unternehmensentwicklung übertroffen oder unterschritten wird. Ziel des Chancenmanagements ist es, solche Opportunitäten frühzeitig zu erkennen und gezielt zu verfolgen. Das Risikomanagement hingegen soll sicherstellen, dass Risiken nicht nur rechtzeitig erkannt, sondern zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, um den Einfluss auf das Unternehmen zu kontrollieren und ggf. zu minimieren.

6.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagementsystem des FP-Konzerns liegt beim Vorstand. Das Risiko- und Chancenmanagement ist mit dem Compliance-Management eng verzahnt und integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Der Vorstand hat darüber hinaus mit Blick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Dem Vorstand sind keine Tatsachen bekannt, dass das interne Kontrollsystem in wesentlichen Belangen nicht angemessen oder nicht wirksam ist unter Berücksichtigung, dass korrektive Maßnahmen für bekannte Sachverhalte eingeleitet worden sind¹¹⁾.

Im Rahmen des Risikomanagements wird die Risiko- und Compliance-Situation regelmäßig analysiert und die identifizierten Risiken bewertet, gesteuert und kontrolliert. Dieses System dient nicht nur der Früherkennung potentiell bestandsgefährdender Risiken.

Der Chancenerkennung dienen unter anderem detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wert- und Kostentreibern.

Ziele und Strategie

Wichtigstes Ziel des Risiko- und Compliance-Managements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen, sie zu steuern und, soweit möglich, sinnvoll zu begrenzen. Gleichzeitig sollen Erfolgchancen gewahrt werden, soweit deren Risikogehalt ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Auf dieser Basis werden die Risiken

durch angemessene Maßnahmen im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert.

Je nach Bewertung der Risiken werden unterschiedliche Strategien verfolgt. Risiken, die gravierende Nachteile für die Unternehmensentwicklung haben können oder sogar den Bestand gefährden würden, werden weitestmöglich und konsequent vermieden. Weniger bedeutende Risiken werden in ihrer Auswirkung begrenzt. Hierfür werden beispielsweise bestimmte Maximalwerte vorgegeben, regelmäßig und systematisch Kontrollen durchgeführt und/oder es wird auf konsequente Funktionstrennung geachtet. Wo möglich oder sinnvoll, werden Risiken ausgelagert, beispielsweise auf Versicherungen oder Zulieferer. Risiken, die untrennbar mit den geschäftlichen Aktivitäten verbunden sind, werden bewusst und kontrolliert eingegangen.

Die Risikostrategie des FP-Konzerns sieht vor, im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions und Mail Services zwar innovativ, aber dennoch risikoavers zu agieren, während in dem seine Zukunftsvision tragenden, wachsenden Geschäftsbereich Digital Business Solution risikoaffin investiert wird.

Strukturen und Prozesse

Die Strukturen und Prozesse des Risikomanagements sind konzernweit standardisiert und werden durch die Nutzung einer Risikomanagementsoftware unterstützt. Die bestehende Risikoberichterstattung basiert auf einem Risikokatalog, der in mehrere Risikobereiche unterteilt ist: Makroumwelt/Länderrisiken, Markt/Wettbewerb, Strategie, unterstützende Prozesse/IT, Leistungswirtschaft, Personal, Finanzwirtschaft und Compliance. Die Risikoverantwortlichen (Risk Owner) in den Tochtergesellschaften und die Bereichsleiter der Zentralabteilungen sind in dieses Frühwarnsystem eingebunden und melden halbjährlich neu erkannte, bestehende sowie beseitigte Risiken. Des Weiteren erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikomanagementbeauftragten und die Unternehmensleitung bei Identifizierung wesentlicher bzw. kritischer Risiken oder bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter Risiken. Das interne Risikomanagement aggregiert sämtliche Risiken, die im Rahmen des Risikobewertungsprozesses identifiziert wurden, mittels einer Monte-Carlo-Simulation, um das Gesamtrisikopotential der FP-Gruppe zu ermitteln. Die entsprechenden Ergebnisse werden analysiert und dem Vorstand berichtet. Der Vorstand beurteilt die Risikosituation regelmäßig und berücksichtigt bei seiner Entscheidungsfindung das Verhältnis zwischen der aggregierten Risikoposition der FP-Gruppe sowie der Risikotragfähigkeit.

¹¹⁾ Nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko von den jeweiligen Berichtseinheiten angegeben. Das Bruttorisiko beschreibt das maximale Verlustpotenzial ohne Berücksichtigung von Sicherungs- und Risikominderungsmaßnahmen.

Nach Gegensteuerungsmaßnahmen ergibt sich das residuale Risiko in Form des Nettorisikos. Um zu ermitteln, welche Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter haben, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmaßes klassifiziert.

Um die relevanten Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen aktiv zu begrenzen und die festgelegten Kontrollaktivitäten regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen, wird das Risikomanagement von einem Internen Kontrollsystem (IKS) ergänzt. Der Umfang und die Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig überwacht. So erfolgen in regelmäßigen Abständen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Konzerngesellschaften sowie dezentrale Compliance-Audits. Wo notwendig, wird das System durch neue Steuerungsmaßnahmen erweitert, z. B. in Form von Richtlinien oder Prozessanweisungen. Die Verantwortung für das IKS trägt der Vorstand. Er beurteilt, die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems. Im Rahmen der Abschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem vom Abschlussprüfer evaluiert, um zu beurteilen, dass das System geeignet ist, mit hinreichender Wahrscheinlichkeit alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Compliance-Managementsystem

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Fragen der Compliance sind regelmäßig Gegenstand der Beratung zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Die Unternehmenskultur des FP-Konzerns ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen geprägt. Dennoch sind Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen. Beschäftigte und Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen dem Compliance Officer zu melden. Auch anonymen Hinweisen wird nachgegangen. Dem Unternehmen ist sehr daran gelegen, das Risiko von Compliance-Verstößen zu minimieren, Fehlverhalten aufzudecken und konsequent zu verfolgen. Regeln und Grundsätze sind, wie auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Insiderinformationen, im Verhaltenskodex festgeschrieben. Allen Mitarbeitern dient er zur Orientierung für ein integriertes Verhalten im Geschäftsverkehr. Führungskräfte und Mitarbeiter

werden zum Verhaltenskodex geschult. In Zweifelsfällen können und sollen sie jederzeit den Compliance Officer konsultieren. Die Interne Revision nimmt risikoorientierte Prüfungen der Regeleinhaltung vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil des umfassenden unternehmensweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Sein Ziel ist die Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Transparenz der Finanzberichterstattung. Um dieses Ziel zu erreichen, hat FP entsprechende Strukturen, Prozesse und Kontrollen implementiert. Sie sollen gewährleisten, dass die Ergebnisse des Rechnungslegungsprozesses frei von wesentlichen Fehlern sind und fristgerecht vorliegen.

Das rechnungslegungsbezogene IKS des FP-Konzerns stützt sich überwiegend auf prozessintegrierte, organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise Funktionstrennung mit entsprechenden Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich oder Zahlungsrichtlinien. Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern bzw. unterstützen das Aufdecken von aufgetretenen Fehlern.

Das rechnungslegungsbezogene IKS wird vom Vorstand ausgestaltet und seine Wirksamkeit vom Aufsichtsrat überwacht. Die Francotyp-Postalia Holding AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des FP-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, das sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert. Die bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert, während die Gesellschaften des Konzerns ihre Abschlüsse teilweise dezentral und gemäß den lokalen gesetzlichen Anforderungen erstellen. Alle Jahresabschlüsse von wesentlichen Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen der Prüfung durch einen Abschlussprüfer.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind:

- Bilanzierungsrichtlinien auf Konzernebene,
- klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen,
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich, wie zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen,

- Verwendung geeigneter IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien,
- systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, bei der Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene,
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist,
- Prüfungen der Internen Revision mit Blick auf die Einhaltung und Ordnungsmäßigkeit der hier genannten Regelungen.

Durch die Verpflichtung aller Tochtergesellschaften, ihre Geschäftszahlen monatlich bzw. quartalsweise in einem jeweils standardisierten Reporting-Format an die Francotyp-Postalia Holding AG zu berichten, werden unterjährige Soll-Ist-Abweichungen zeitnah erkannt, um kurzfristig darauf reagieren zu können.

Risikomanagementsystem im Hinblick auf Finanzinstrumente

Der FP-Konzern verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, wobei die FP Holding den Konzernfinanzbedarf koordiniert, die Liquidität sichert und die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken konzernweit überwacht und steuert. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen durch finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften genutzt. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns, insbesondere in den USA, Kanada, Großbritannien und Skandinavien. Die FP Holding identifiziert diese Risiken in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konzerngesellschaften und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel dem Abschluss von Devisentermingeschäften. Zinsrisiken resultieren aus den mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Der Liquiditätssteuerung und -überwachung dient ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast. Für weitere Informationen zu Risiken aus Finanzinstrumenten, darunter Währungs- und Zinsrisiken, sowie den entsprechenden Sicherungsaktivitäten verweisen wir auf Kapitel 6.1.2.

dieses Risikoberichts sowie auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. Textziffer (32) Finanzinstrumente.

Risikobewertung

Das zentrale Risikomanagement gewährleistet die Implementierung einer einheitlichen Risikostrategie und Methodik der Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken sowie die anschließende Risikobehandlung.

Berichtet wird hier, ebenso wie intern, über alle Risiken mit einem Schadenspotential von mindestens 8 % des für 2024 budgetierten Konzern-EBITDA.

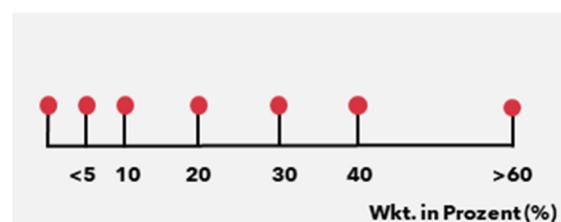
6.2 Risikomatrix des FP-Konzerns

Erläuterung der Klassen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Die Bewertung von Risiken erfolgt anhand einer unternehmensspezifischen Bewertungsmatrix, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Schadenshöhen von möglichen Ereignissen betrachtet und daraus Prioritäten ableitet.

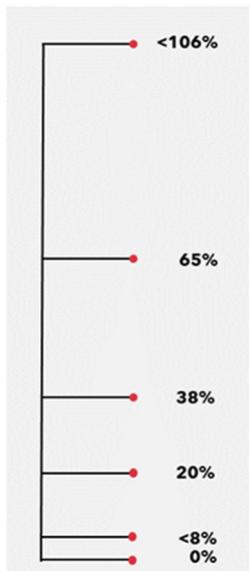
Um die Präventionsressourcen des FP-Konzerns effizient zu allokalieren, werden Risiken der geringsten Wahrscheinlichkeitsklassen differenziert betrachtet und in die Klassen 0-5 %, 5-10 % und 10-20 % eingeteilt. Gleichzeitig findet oberhalb von 60 % Eintrittswahrscheinlichkeit keine Unterteilung mehr statt, da Ereignissen, deren Eintreten überwiegend wahrscheinlich ist, bereits höchste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die dazwischen liegenden Wahrscheinlichkeitsklassen reflektieren diese Gedanken, indem sie sich von unten nach oben vergrößern:

BEWERTUNGSMETRIK EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT



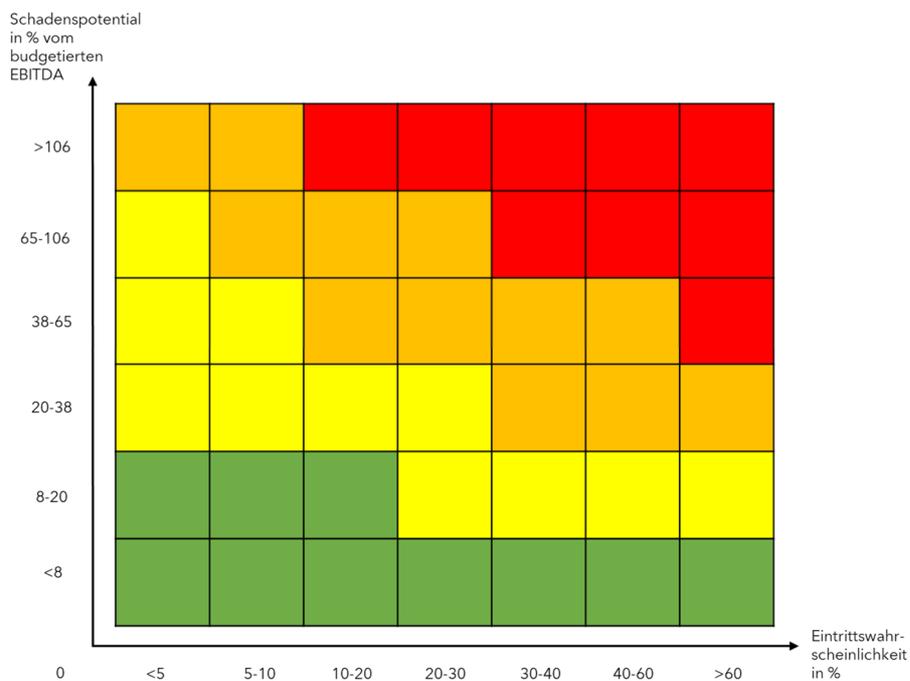
Die Bewertung des Schadenspotentials orientiert sich an der Auswirkung eines Risikoeintritts auf das budgetierte Konzern-EBITDA. Die Schadensklassen sind unterschiedlich groß. Die Klassengrenzen bilden differenziert ab, ob bei Eintritt des Risikos der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist.

BEWERTUNGSMETRIK SCHADENSPOTENZIAL - JEWEILS IN PROZENT DES BUDGETIERTEN EBITDA



Diese Differenzierung ermöglicht es FP, das Risikomanagement auf die Steuerung der wesentlichen bis bestandsgefährdenden Risiken zu konzentrieren. Ereignisse mit einem niedrigen Schadenspotential, deren Eintritt fast sicher ist, werden hingegen aktiv durch die jeweils zuständige Fachabteilung gesteuert.

Bewertungsmetrik



Der Zeitbezug für die Bewertung der Risiken beträgt grundsätzlich ein Jahr ab Bilanzstichtag.

Der FP-Konzern verwendet zur Risikoklassifizierung ein vierstufiges Ampelsystem (grün, gelb, orange, rot).

Es findet die folgende Nomenklatur Anwendung:

Risikoklassifizierung	
wesentliche Risiken	bestandsgefährdend
	wesentliche Risiken
nicht wesentliche Risiken	mittlere Risiken
	geringe Risiken

Der Ampel-Logik folgend erhalten rote und orange Risiken eine besonders hohe Aufmerksamkeit im Risikomanagement; sie werden als wesentlich betrachtet, rote gar als bestandsgefährdend. Auch gelbe und grüne Risiken werden aktiv weiter reduziert, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist, d.h. die Kosten der weiteren Risikoreduktion die Absenkung des Schadenserwartungswerts voraussichtlich nicht übersteigen.

6.3 Risiken des FP-Konzerns

Berichtete Risiken

Im Folgenden werden für FP als relevant identifizierte Risiken berichtet. Bei der Einschätzung zum Schadenspotential wird auf die Auswirkungen auf das für 2024 budgetierte EBITDA Bezug genommen. Die Bewertung erfolgt „netto“, d.h. unter Berücksichtigung bereits implementierter risikoreduzierender Maßnahmen. Wenn nicht explizit genannt, treffen die Risiken für alle unsere Geschäftsbereiche bzw. Segmente zu.

6.3.1 Marktbezogene Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage ist der FP-Konzern verschiedenen Risiken in Bezug auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld ausgesetzt. So beeinflussen die Rahmenbedingungen beispielsweise die Kunden, die teilweise eine Verschlechterung ihrer Geschäfte, ihrer Cashflows und ihrer Finanzierungsmöglichkeiten zu verzeichnen haben. Infolgedessen verschieben oder stornierten Kunden ihre Investitionsabsichten. Zulieferer sind in einer ähnlichen Situation, was dazu führen kann, dass sie Aufträge nicht erfüllen oder die vereinbarten Service- und Qualitätsstandards nicht einhalten. Wenn sich die konjunkturellen Bedingungen im Geschäftsjahr 2024, insbesondere auch unter dem Eindruck der geopolitischen Spannungen und der weltweiten Wirtschaftssanktionen gegen Russland, weiter verschlechtern, kann dies die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen, auch durch zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- und Firmenwerte oder andere Vermögenswerte.

Wettbewerbsumfeld

Die Branche der Frankiermaschinenhersteller hat sich in den letzten Jahren zunehmend konzentriert und globalisiert, und die Hauptwettbewerber von FP verfügen nach unserer Ansicht über erhebliche finanzielle Ressourcen und technologische Fähigkeiten. In einigen Bereichen konkurrieren diese Wettbewerber in erster Linie über den Preis. Sie könnten spezielle Marktgegebenheiten nutzen, ihren Marktanteil auszuweiten oder das Händlernetzwerk von FP anzugreifen. Es ist nicht garantiert, dass FP immer in der Lage sein wird, sich erfolgreich gegen Wettbewerber zu behaupten. Ein verstärkter Wettbewerb kann zu geringeren Gewinnspannen oder dem Verlust von Marktanteilen führen, was die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich nachteilig beeinflussen könnte.

Die konkreten Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen und Wettbewerbsumfelds auf FP lassen sich nur sehr unzuverlässig quantifizieren, weshalb wir hier darauf verzichten.

Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	8-20 %		

Als Folge der Digitalisierung sinken seit vielen Jahren die Volumina der Briefpost in den meisten Märkten um 5 bis 10 % p.a. und die Wettbewerbsintensität steigt. Diese rückläufige Entwicklung im Kerngeschäft kann sich belastend auf den Umsatz und damit das EBITDA auswirken.

FP hat durch das fortlaufende Transformationsprogramm das Geschäftsmodell stärker auf digitale Produkte ausgerichtet, die zumindest mittelfristig dazu beitragen sollen, einen Rückgang im Geschäft mit Frankiermaschinen zu kompensieren. Zudem hat sich der Rückgang des Briefvolumens in den meisten Ländern zuletzt nicht über ein erwartbares Maß hinaus beschleunigt, so dass sich die Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert hat.

6.3.2 Operationelle Risiken Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
>60 %	<8 %		

Um die Strukturen von FP auf die Veränderungen im Geschäftsmodell anzupassen, werden Prozesse neu definiert und organisatorisch und technologisch neu ausgerichtet. Diese Projekte und Maßnahmen können das Tagesgeschäft belasten, sie können zeitlich und budgetär den geplanten Rahmen verlassen. Planverfehlungen könnten sich ebenso im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes auswirken. Ebenso könnte es im Rahmen von F&E-Aktivitäten zu Fehlentwicklungen kommen, die entsprechende Abschreibungsaufwendungen nach sich ziehen könnten. Konkret zu nennen ist hier insbesondere die Einführung eines neuen ERP- und CRM-Systems.

Die Entscheidungen, sowohl auf technologischer wie auf personeller Ebene, haben zwar dazu beigetragen, das Risiko zu senken. Dennoch sind einige komplexe Projekte zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Die Komplexität hat sich im Vergleich zum Vorjahr eher noch erhöht, deshalb bestehen die mit ihnen verbundenen Risiken weiterhin. Das Schadenspotential konnte hingegen aufgrund der bisherigen Fortschritte gesenkt werden.

Akquisitionen / M&A

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	8-20 %		

Das Management prüft regelmäßig mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Technologien, die das Potenzial haben, die Marktposition zu stärken. Aus Akquisitionen von Unternehmen kann ein Geschäfts- und Firmenwert resultieren, der als immaterieller Vermögenswert bilanziell erfasst wird. Derartige Transaktionen sind risikobehaftet.

Beschaffungs- und Qualitätsrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
>60 %	20-38 %		

FP bezieht Komponenten für die Produktpalette von Dritten. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen hat sich die Verfügbarkeit von Schlüsselkomponenten im Verlauf der letzten Jahre weiter zugespitzt. Lieferzeiten sind in verschiedenen Bereichen deutlich länger geworden, die Beschaffungspreise sind auch aufgrund der erhöhten Rohstoff- und Energiekosten teilweise deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür sind auch die allgemeinen Störungen in den Lieferketten, die z.B. im Bereich von Halbleitern zahlreiche Sektoren der Industrie betreffen.

Die Risiken resultieren aktuell ebenfalls aus Unsicherheiten hinsichtlich der Preisstabilität und der verfügbaren Liefermengen. Zudem sind Störungen der Supply Chain in Produktion oder Logistik möglich. Sie betreffen auch Produkte wie Toner, Spezialpapiere und Spezialwerkzeuge. Teilweise ist es nicht möglich, schnell und unkompliziert auf andere Lieferanten umzustellen.

Diese Risiken betreffen daher nicht nur Komponenten der Frankiermaschinen, sondern auch Verbrauchsmaterialien. Zusätzlich können Qualitätsprobleme in Vorprozessen oder Vorprodukten des FP-Konzerns oder in der Supply Chain zu Störungen im Ablauf führen, die Mehrkosten verursachen und letztlich auch einen Reputations- und Umsatzverlust zur Folge haben können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich insgesamt bedingt durch die geopolitische Lage im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht.

Der strategische Einkauf von FP sichert die Verfügbarkeit des Bedarfs in enger Abstimmung mit der Produktion und der Entwicklungsabteilung und in angemessenem Umfang ab. Dazu gehören neben dem Aufbau von Pufferbeständen auch vertragliche

Verpflichtungen der Lieferanten, ein Monitoring ihrer finanziellen Stabilität, die Analyse von Alternativherstellern sowie des voraussichtlichen Zeitaufwands, diese zu qualifizieren.

Vertragsstrafen

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
5-10%	<8%		

In dem wettbewerbsintensiven Markt Mail Services, insbesondere bei Kunden der öffentlichen Hand, ist eine Vertragsstrafe üblicher Bestandteil der Ausschreibungsbedingungen. Diese Strafen übersteigen in der Regel die mit den Verträgen einhergehenden Margebeiträge deutlich. Sollte ein Schadensfall eintreten, der eine entsprechende Vertragsstrafe zur Folge hätte, wären die Auswirkungen für die Ertragslage entsprechend schwerwiegend. Die gezeigte Risikobewertung bildet den Fall ab, dass infolge technischer Störungen mehrere Vertragsstrafen gleichzeitig anfielen.

Allgemeine Risiken im Bereich Human Resources

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
20-30 %	20-38 %		

Durch die Transformation von FP hat sich in verschiedenen Bereichen das Profil der benötigten Arbeitskräfte verändert. Es erweist sich teilweise als schwierig, diese auf einem angespannten Fachkräftemarkt zu vertretbaren Konditionen zu rekrutieren. Bleiben Schlüsselpositionen länger unbesetzt, kann sich dies negativ auf die Umsetzung verschiedener Projekte, nicht nur in der IT, auswirken.

Veränderungen im beruflichen Umfeld können bei den Beschäftigten Unsicherheit auslösen. Damit verbunden ist das Risiko eines Motivationsverlusts, der sich negativ auf die Produktivität auswirken kann. Außerdem kann es dazu führen, dass Mitarbeiter, deren Erfahrung und Know-how wertvoll für das Unternehmen sind, FP verlassen.

FP bemüht sich, klar und frühzeitig zu kommunizieren, welche Veränderungen konkret geplant sind, um so den Mitarbeitern Planungssicherheit zu geben. Zudem konnten wesentliche Schlüsselpositionen besetzt und durch diverse Prozessoptimierungen der Wissenstransfer gefördert werden. Aus diesem Grund konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Risiken reduziert werden.

Risiken aus Regulierung, Recht und Compliance

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
20-30 %	<8%		

FP entwickelt eine Vielzahl neuer digitaler Produkte, um das Geschäftsmodell gezielt auszubauen. Es ist trotz gründlicher Prüfungen nicht auszuschließen, dass die neuen Produkte Schutzrechte Dritter berühren oder verletzen. Durch den Wegfall eines Risikos aufgrund der Aufgabe eines Tätigkeitsfelds hat sich die Einschätzung des Risikos entsprechend verändert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken liegt bei 20-30%, das Schadenspotential bei <8%.

IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	>65 %		n.a.

Als Dienstleister für IT-Leistungen und aufgrund der IT-gestützten Geschäftsprozesse ist FP IT-Risiken wie Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit (und damit verbundenem Datenverlust), Cyberangriffen, der Einstellung von Updates externer Softwareanbieter etc. ausgesetzt. Um dem entgegenzutreten, hat FP ein umfangreichen IT-Risikomanagement implementiert. Mit dem Ziel, die IT-Risiken zu reduzieren, wurden außerdem umfangreiche Sicherheitssysteme implementiert, die Mitarbeiter/innen werden standardmäßig geschult und die IT-Landschaft regelmäßig durch interne und externe Audits einer Prüfung unterzogen. Dennoch ist aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage nicht auszuschließen, dass es zu Cyberangriffen auf die IT-Landschaft des FP-Konzerns kommen kann und es aufgrund von Systemausfällen zu Umsatzeinbußen kommen kann. Dies führt zu der aktuell hohen Risikoeinschätzung.

6.3.3 Finanzrisiken

Change of Control-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<5 %	<8 %		

Der FP-Konzern nutzt Kreditfazilitäten zur Unternehmensfinanzierung, die zum Jahresende 2023 mit 22,5 Mio. Euro in Anspruch genommen sind. Die aktuellen Bedingungen des Konsortialkredits enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Danach haben die kreditgebenden Banken das Recht, alle ausstehenden Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditfazilität zu kündigen, sobald ein Aktionär einen

Anteil von 30 % der Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG überschreitet.

Financial Covenants-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
<5 %	<8 %		

FP hat mit seinen Konsortialkreditgebern, wie allgemein üblich, Finanzkennzahlen (Financial Covenants) und Grenzwerte für diese vereinbart, bei deren Über- bzw. Unterschreiten der Kredit fällig gestellt werden kann.

Auf der Basis einer verbesserten Profitabilität und eines gezielten Net Debt Managements über das Forderungsmanagement, Cash-Management, einer optimierten Liquiditätsplanung und einem konstruktiven Dialog mit den Kreditgebern bleibt die Bewertung des Vorjahres weiterhin bestehen.

Forderungsausfälle

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
30-40 %	<8 %		

Es muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass eine schwierigere konjunkturelle Situation zu einem Anstieg von Forderungsausfällen führen kann. Im herausfordernden Umfeld des Geschäftsjahres 2023 war zwar ein leichter Rückgang der Forderungsausfälle zu verzeichnen, für das Geschäftsjahr 2024 wird das Schadenspotential dennoch ähnlich hoch wie im Vorjahr eingeschätzt. Die Kundenstruktur von FP ist eher von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. Durch gezieltes Forderungsmanagement wird auch diesem inhärenten Risiko begegnet. Die Risikobewertung hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Steuerliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential	Aktuell	Vorjahr
10-20 %	8-20 %		

Mit der voranschreitenden Neuausrichtung des FP-Konzerns sind diverse steuerliche Risiken verbunden, beispielsweise aus einer versehentlichen Fehlanwendung des Steuerrechts oder aus einer späteren abweichenden Bewertung durch die Finanzbehörden. So haben beispielsweise die dokumentationspflichtigen Intercompany-Beziehungen zugenommen. Werden Leistungen nicht richtig bepreist und nicht zutreffend dokumentiert,

kann dies zu späteren Gewinnanpassungen in Verbindung mit den entsprechenden Steuerfolgen führen. Der Zeithorizont für die Eintrittswahrscheinlichkeit beträgt hier aufgrund der Fristen und Abläufe bis zu 10 Jahre.

FP begegnet diesem Risiko unter anderem mit einer engen Verzahnung der Prozesse von Controlling/Group Accounting und Group Tax zur Sicherstellung der Transparenz bei neuen oder modifizierten Intercompany-Sachverhalten und einer Verstärkung der internen Kontrollen, auch unter Zuhilfenahme von externen Beratern bzw. der Vorabstimmung mit den Finanzbehörden (verbindliche Auskunft). So werden die Intercompany-Beziehungen einer regelmäßigen retrograden Bewertung und Anpassung unterzogen, um steuerlichen Anforderungen zu genügen, sowie die Dokumentationen mit externen Partner aktualisiert. Aufgrund der Akquisition von Azolver hat sich die Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht FP das Risiko, dass der FP Konzern zahlungsunfähig wird. FP unterzieht die Liquiditätslage des Konzerns laufend Stresstests. Hierbei werden verschiedene Szenarien durchgespielt. In diesen Szenarien ergibt sich für FP – ebenso wie im Vorjahr – bis zum Jahresende 2024 auch ohne die Aufnahme zusätzlicher Kreditmittel kein Liquiditätsengpass. Aufgrund der positiven Entwicklung des Liquiditätsbedarfs bzw. der Reduzierung der Nettoverschuldung wird das Risiko im Vergleich zum Vorjahr weiter heruntergestuft. Zur Beurteilung des Risikos verweisen wir auf den Anhangabschnitt 32 Finanzinstrumente, Abs. 4 Liquiditätsrisiken im Konzernanhang.

Risiken aus Finanzinstrumenten

FP nutzt Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken. Insoweit resultieren aus der Verwendung von Finanzinstrumenten für FP keine Risiken, da stets Gegenpositionen mit gegenläufigen Wertentwicklungen existieren. Bei FP bestehen ferner Risiken, die einer Absicherung über Finanzinstrumente zugänglich sind. Namentlich sind dies Wechselkursrisiken aus Umsätzen in USD, GBP, SEK, NOK, DKK und CAD. Daneben bestehen Zinsrisiken aus der Inanspruchnahme von Krediten sowie im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionen und Leasingsachverhalten. Ebenso bestehen Marktpreisrisiken aus dem Einkauf von aus Kunststoff-Commodities gefertigten Teilen, deren Lieferanten gestiegene Rohstoffpreise an FP weitergeben könnten und dürften.

6.3.4 Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen Entwicklungen

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind die Folgen der russischen Invasion in der Ukraine sowie dem Gaza-Konflikt besser einzuschätzen. Die Konsequenzen für die Weltwirtschaft sind mittlerweile greifbar geworden, sie hatten jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf von FP. Die Entwicklung wird weiter sorgfältig in den Geschäftsbereichen beobachtet und in der Risikobetrachtung berücksichtigt. In der Vergangenheit haben sich konjunkturelle Veränderungen nur eingeschränkt auf die Geschäftsentwicklung des FP-Konzerns ausgewirkt. Es ist derzeit jedoch nicht auszuschließen, dass dies zukünftig anders sein könnte.

6.3.5 Sonstige Risiken

Das Risikoassessment hat in den Bereichen

- Reputations- und Markenrisiken
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken

keine signifikanten Risikopotenziale identifiziert, über die in diesem Bericht zu informieren wäre.

6.3.6 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend stellt nachfolgende tabellarische Übersicht die Risikosituation des FP-Konzerns zum Bilanzstichtag sowie die Entwicklung der Risiken gegenüber dem Vorjahr dar. Die folgenden zwölf Risiken sind aus heutiger Sicht berichtenswerte Risiken des FP-Konzerns:

ÜBERBLICK ÜBER DIE RISIKEN DES FP-KONZERNS				
Risiko	aktuelle Eintrittswahrscheinlichkeit ¹⁾	aktuelles Schadenspotential ²⁾	aktuelle Risiko-klasse	Risiko-klasse im Vorjahr
Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation	10-20 %	8-20 %	Grün	Gelb
Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen	>60 %	<8 %	Grün	Gelb
Akquisitionen / M&A	10-20 %	8-20 %	Grün	Grün
Beschaffungs- und Qualitätsrisiken	>60 %	20-38 %	Orange	Orange
Vertragsstrafen	5-10 %	<8 %	Grün	Grün
Allgemeine Risiken im Bereich Human Resources	20-30 %	20-38 %	Gelb	Orange
Regulierung, Recht und Compliance	20-30 %	<8 %	Grün	Grün
IT-Risiken	10-20 %	>65 %	Orange	n.a.
Change of Control-Risiken	<5 %	<8 %	Grün	Grün
Financial Covenants-Risiken	<5 %	<8 %	Grün	Grün
Forderungsausfälle	30-40 %	<8 %	Grün	Grün
Steuerliche Risiken	10-20 %	8-20 %	Grün	Grün

¹⁾Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf einen Zeithorizont von 12 Monaten.

²⁾Das Schadenspotential ist in Prozent des für 2024 budgetierten Konzern-EBITDA angegeben.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die strategischen und operativen Risiken insgesamt nur unwesentlich verändert.

Von steigender bzw. erhöhter Relevanz sind Risiken im Bereich der Beschaffung und der IT. Die bereits angespannte Lage in den Lieferketten kann sich im Zuge der geopolitischen Verwerfungen weiter verschärfen. IT-Risiken wie insbesondere Cyberangriffe nehmen zu.

Diese wesentlichen Risiken können den Geschäftserfolg und den Transformationsprozess beeinträchtigen.

Darüber hinaus ist der FP-Konzern zum Zeitpunkt der Berichterstellung und für die aktuelle Planungsperiode einer Vielzahl von weiteren Risiken ausgesetzt.

Die auf einer Monte-Carlo-Simulation basierende Risikoaggregation ergab, dass das Gesamtrisiko die Risikotragfähigkeit der FP-Gruppe mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95 % nicht überschreitet. Nach Einschätzung des Vorstands sind

die Risiken folglich beherrschbar und der Vorstand sieht den Fortbestand der Unternehmensgruppe im Planungszeitraum in keiner Weise als gefährdet an. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken kann deren Eintreten aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

6.4 Chancen des FP-Konzerns

Wesentliche Chancen, über die nachfolgend berichtet wird, definiert der Vorstand als solche möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen wesentlichen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Strategische Chancen

Aus verschiedenen Gründen geht der FP-Konzern aktuell von einem insgesamt schrumpfenden Briefvolumen und folglich auch schrumpfenden Markt im Bereich der Frankiermaschinen aus. Dieses Szenario könnte sich punktuell als zu defensiv herausstellen, denn in vielen Bereichen ist die Briefpost nach wie vor der bevorzugte Weg, um vertrauliche oder verbindliche Dokumente auszutauschen. Durch die Konzentration auf Frankiermaschinen für kleinere Briefvolumina könnte ein rückläufiges Briefvolumen sich für die FP-Produktpalette sogar als vorteilhaft erweisen, da sie größere Maschinen substituieren kann und damit Wettbewerbsvorteile hat. Darüber hinaus verfügt FP in verschiedenen Ländern noch nicht über eine große installierte Basis und könnte hier die Präsenz noch deutlich ausbauen.

Ein Bestandteil der Wachstumsstrategie ist es, geeignete Optionen zu nutzen, um Unternehmen oder Technologien zu akquirieren und so die digitalen Geschäftsfelder auszubauen. Sollten entsprechende Akquisitionsziele schneller als erwartet identifiziert und übernommen werden, könnte dies dazu führen, dass die geplante Geschäftsentwicklung übertroffen wird.

Die Erschließung der digitalen Geschäftsfelder wird mit Hochdruck vorangetrieben. Sollten sich in diesem Bereich Geschäftschancen eröffnen, die die Erwartungen deutlich übertreffen oder die deutlich schneller als erwartet zu realisieren sind, könnte dies ebenfalls zu einer positiven Abweichung bezüglich der Prognosen führen.

Operative Chancen

Im Rahmen der Transformation wurden zahlreiche Prozesse neugestaltet und klare, auf Kunden- und Marktbedürfnisse zugeschnittene Geschäftsbereiche geschaffen, die von der kundenorientierten Entwicklung bis hin zum Vertrieb der Lösungen verantwortlich sind. Damit können innerhalb der Geschäftsbereiche mit einem breiteren Angebot und fokussiertem Vertriebsansatz Kundenpotenziale stärker ausgeschöpft werden.

Mit der Akquisition der Azolver-Gesellschaften hat sich das digitale Lösungsspektrum der FP Gruppe rund um Parcel Shipping, Paketeingangsmanagement und interne Logistik erweitert. Sollte die Weiterentwicklung und Internationalisierung dieser Lösungen schneller vorankommen als geplant, können sich hieraus zusätzliche Cross und up-Sell-Möglichkeiten in allen Geschäftsbereichen ergeben.

Dies gilt ebenso für den weiteren Ausbau und die Internationalisierung der bereits bestehenden digitalen Lösungen. Der Vertrieb der digitalen Signaturlösungen erfolgt in Deutschland zunehmend auch über die Integration in ERP/CRM und ähnliche Systeme. Sollte dies auch im Rahmen der Internationalisierung stärker möglich sein, könnten sich hieraus zusätzliche Chancen ergeben.

Im Bereich Mailing, Shipping und Office-Solutions ebenso wie bei den Lösungen für den Paketversand können veränderte Anforderungen der Postgesellschaften sowie regulatorische Entscheidungen zusätzliche Potenziale eröffnen.

6.5 Gesamtaussage zur Chancensituation

Der FP-Konzern ist gut positioniert, um mit seinen Produkten und Lösungen sowie den internen Maßnahmen die Chancen in den zukünftigen Märkten für die Unternehmensgruppe systematisch zu nutzen. Während das Unternehmen einerseits gezielt daran arbeitet, sich diese Chancen zu erschließen, ist es andererseits eher unwahrscheinlich, dass hier kurzfristige unerwartete Erfolge verbucht werden können.

6.6 Risiken und Chancen der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der FP Holding unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des FP-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen partizipiert die FP Holding grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im »Risiko- und Chancenbericht« dargestellt. Aus den Beziehungen zu den Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren.

7. Prognosebericht

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) und des deutschen Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Sachverständigenrat).

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

7.1 Erwartete Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld beeinflusst die künftige Branchenentwicklung und damit auch den künftigen Geschäftsverlauf des FP-Konzerns.

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹²⁾ hat seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2024 zu Beginn des Jahres leicht angehoben. Es liegt nun 0,2 Prozentpunkte höher als noch im Oktober 2023¹³⁾ prognostiziert. Mit einem Plus von 3,1 % liegt es aber unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Weltwirtschaft wird weiter von den erhöhten Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und der Reduzierung der fiskalischen Hilfen angesichts der hohen Verschuldung vieler Länder belastet. Für die für FP relevantesten Volkswirtschaften hat der IWF seine Prognose für das Wachstum des realen BIP ebenfalls leicht angehoben, die Wachstumsaussichten sind aber weiterhin eher moderat (USA 2,1 %; Großbritannien 0,6 %; Frankreich 1,0 %).

Der IWF¹⁴⁾ rechnet weiter mit hohen Teuerungsraten, die aber stetig zurückgehen sollen, was auf eine straffere Geldpolitik zurückzuführen ist, die durch niedrigere internationale Rohstoffpreise unterstützt wird. Die globale Inflation soll voraussichtlich von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 und 4,4 % im Jahr 2025 sinken.

Der Sachverständigenrat¹⁵⁾ zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet für 2024 mit einer etwas besseren wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Das geht aus der im November 2023 veröffentlichten Konjunkturprognose hervor. Das Gremium erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr 2024 um 0,7 % wachsen wird. Die unerwartet schleppende Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Chinas, dürfte sich fortsetzen und auch im Jahr 2024 die deutschen Exporte bremsen, so der Sachverständigenrat. Im Jahresdurchschnitt rechnen die Experten für dieses Jahr mit einer Inflationsrate von 2,6 %.

Pessimistischer sind hingegen die fünf führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland. In ihrem Frühjahrgutachten¹⁶⁾ vom 27. März 2024 revidierten sie ihre Prognose für das laufende Jahr 2024 deutlich nach unten und erwarten nun nur noch einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,1 %. Die Wirtschaft in Deutschland ist den Experten zufolge angeschlagen. Eine bis zuletzt zähe konjunkturelle Schwächephase gehe mit schwindenden Wachstumskräften einher. In der lahmenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung überlagern sich somit konjunkturelle und strukturelle Faktoren. Zwar dürfte ab dem Frühjahr eine Erholung einsetzen, die Dynamik wird aber insgesamt nicht allzu groß ausfallen, so die Einschätzung im Gutachten.

Die Europäische Zentralbank (EZB)¹⁷⁾ hat den Leitzins für den Euroraum 2023 mehrmals angehoben. Im September 2023 stieg der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte zuletzt um 0,25 Prozentpunkte auf 4,5 %. Die Euro-Währungshüter wollen damit der anhaltend hohen Teuerungsrate entgegenwirken. Für 2024 erwarten Experten indes Zinssenkungen in Europa und in den USA. Die US-Notenbank Fed¹⁸⁾ hat ihren Leitzins zuletzt unverändert in einer Spanne von 5,25 bis 5,5 % gelassen. Im Kampf gegen die hohe Inflation hatten die US-Währungshüter den Leitzins ebenfalls mehrmals angehoben - zuletzt im Juli 2023 um 0,25 Prozentpunkte. Zugleich hat die Notenbank ihre BIP-Schätzung für 2024 leicht gesenkt. Die Fed¹⁹⁾ geht davon aus, dass die US-amerikanische Wirtschaft in 2024 um 1,4 % wachsen wird. Das wären 0,1 Prozentpunkte weniger als noch im September 2023 prognostiziert.

¹²⁾ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2024
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

¹³⁾ IWF, World Economic Outlook Update, Oktober 2023
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/10/10/world-economic-outlook-update-october-2023>

¹⁴⁾ IWF, Bureau of Economic Analysis, Eurostat, Statistisches Bundesamt

¹⁵⁾ Sachverständigenrat zur Wirtschaftsentwicklung
<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2023.html>

¹⁶⁾ Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024

<https://www.ifo.de/fakten/2024-03-27/gemeinschaftsdiagnose-fruehling-2024>

¹⁷⁾ EZB, Geldpolitische Beschlüsse
<https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.mp230914~aab39f8c21.de.html>

¹⁸⁾ Fed, Federal Reserve issues FOMC statement
<https://www.federalreserve.gov/newsevents/pressreleases/money20230726a.htm>

¹⁹⁾ Fed, Summary of Economic Projections
<https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/files/fomcprojtabl20231213.pdf>

7.2 Erwartete Geschäftsentwicklung des FP-Konzerns

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 wird einerseits durch die dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andererseits durch die ergriffenen Maßnahmen, um die Geschäftsentwicklung weiter zu verbessern, determiniert. In den Geschäfts- und Produktbereichen, die vom Briefvolumen abhängig sind, wie Mailing Shipping & Office Solutions, Mail Services und im Bereich DBS das Input- und Outputmanagement, wirkt sich vor allem das zunehmend rückläufige Briefvolumen aus.

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions rechnet der FP-Konzern insgesamt mit einem leicht rückläufigen Umsatz und EBITDA. Hier macht sich das herausfordernde konjunkturelle und geschäftsspezifische Umfeld bemerkbar. Es wird allerdings erwartet, dass die Umsatzentwicklung besser als die Gesamtmarktenwicklung ist.

Im Geschäftsbereich Digital Business Solutions hat FP die Voraussetzungen geschaffen, um diesen zu einem substanziellen Bereich des Unternehmens auszubauen. Dies wird sich in 2024 positiv auf Umsatz und EBITDA auswirken, für die jeweils ein leichter Anstieg erwartet wird. Ein zusätzlicher Beitrag wird vom Ausbau und der Internationalisierung der digitalen Lösungen erwartet.

Eine wesentliche Weichenstellung ist die Konzentration auf Lösungen, die den Kunden schnell und effizient Nutzen bieten. Um den Ausbau in diesem Bereich zu beschleunigen, können auch gezielte anorganische Erweiterungen dazu beitragen. Das Ziel ist es, hier mittelfristig marginstarke Geschäftsbereiche zu erschließen, die die Profitabilität des Konzerns nachhaltig positiv beeinflussen.

Der Geschäftsbereich Mail Services wird auch von dem in Deutschland zunehmend rückläufigen Briefvolumen betroffen sein. Daher wird für das Geschäftsjahr 2024 trotz einiger Kundenzuwächse insgesamt ein stabiler bis leicht rückläufiger Umsatz und EBITDA erwartet.

7.3 Erwartete Entwicklung der Leistungsindikatoren

	Prognose 2024
Umsatz	gleichbleibend oder leicht unter Vorjahresumsatz
EBITDA	gleichbleibend oder leicht unter Vorjahresergebnis
Qualitätsindikator - PQI Deutschland	gleichbleibend
Qualitätsindikator - PQI International	leicht unter Vorjahresniveau
Verbesserungsindikator nf IQ	leicht über Vorjahresniveau

Die Geschäftsentwicklung 2024 wird unverändert von den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Weiterhin herrscht große Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Konjunktur in wichtigen Märkten aufgrund der weiter hohen Inflation, der gestiegenen Zinsen sowie möglichen geopolitischen Risiken und deren möglichem Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024. Zusätzlich sind die marktspezifischen Entwicklungen im Postmarkt weiterhin herausfordernd.

Der Vorstand erwartet daher für das Geschäftsjahr 2024 für den Konzern einen Umsatz und ein EBITDA auf Vorjahresniveau oder leicht darunter. Der Konzernumsatz lag in 2023 bei 241,8 Mio. Euro und das EBITDA bei 31,0 Mio. Euro.

Die erwartete Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2024 steht grundsätzlich unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird erwartet, dass der PQI - Deutschland (Qualitätsindikator) stabil bleibt, während sich der PQI - international leicht verbessern wird und damit der Wert leicht unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Hier kompensiert die erwartete Verbesserung in Belgien und den Niederlanden die leichte Verschlechterung durch die Einführung der PostBase Vision 120 und PostBase Vision M2. Bei der Einführung von Neu- und Weiterentwicklungen verschlechtert sich aufgrund von Anfangsproblemen zunächst der Qualitätsindikator vorübergehend.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird daher auch eine leichte Verschlechterung des Verbesserungsindikators nf IQ und damit ein Wert leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Auch dieser

Wert wird durch die neue Produkteinführung beeinflusst.

FP überarbeitet aktuell im Rahmen der Umsetzung der Corporate Social Responsibility-Richtlinie (CSRD) der EU die nichtfinanzielle Berichterstattung. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden entsprechend angepasst, um der Wesentlichkeitsanalyse zu entsprechen. Hierbei wird auch die Einbeziehung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren für die digitalen Geschäftsbereiche geprüft.

7.4 Prognosebericht der Gesellschaft

Aufgrund der Verflechtungen der FP Holding mit den Konzerngesellschaften verweisen wir auf unsere Aussagen im Prognosebericht des Konzernlageberichts, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 trägt den jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit den genannten Rahmenbedingungen Rechnung. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die FP Holding aufgrund des Sondereffektes im Geschäftsjahr 2023 einen deutlichen Rückgang und damit eine Normalisierung des Beteiligungsergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern.

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

8. Übernahmerelevante Angaben

8.1 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals wird im Abschnitt (27) des Konzernanhangs dargestellt. Alle Aktien gewähren identische Rechte gemäß Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen, bestehen nicht.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, finden sich im Abschnitt (40) im Konzernanhang.

4. Aktien mit Sonderrechten

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

5. Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

6. Gesetzliche Bestimmung der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß Ziffer 6 Abs. 2 der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG erfolgen die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat. Nach Ziffer 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat einem Aufsichtsratsausschuss den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder übertragen.

Die Satzung schreibt in Ziffer 23 Abs. 1 vor, dass die Hauptversammlung ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals fasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat gemäß

Ziffer 15 Abs. 2 der Satzung Satzungsänderungen vornehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 10. November 2020 ermächtigt, bis zum 9. November 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, angeboten und auf diese übertragen werden, sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für die eigenen Aktien zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Insgesamt dürfen die aufgrund der Ermächtigungen unter dieser Ziffer verwendeten Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben werden.

Die eigenen Aktien können vom Aufsichtsrat dazu verwendet werden, Mitgliedern des Vorstands anstelle der von der Gesellschaft geschuldeten Barvergütung eigene Aktien anzubieten.

Die eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu verwendet werden, Bezugsrechte, die unter dem Aktienoptionsplan 2015 (Tagesordnungspunkt 11 der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015) der Gesellschaft ordnungsgemäß ausgegeben und ausgeübt wurden, zu bedienen.

Darüber hinaus wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der FP Holding AG hinsichtlich des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verwiesen.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft und des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft und des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebots

Eine wesentliche Vereinbarung der Konzernmuttergesellschaft Francotyp-Postalia Holding AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht, ist der aktuelle Konsortialdarlehensvertrag, der ein Kündigungsrecht im Fall von „Change of Control“ vorsieht. Sollte dieser Fall eintreten, müsste FP möglicherweise neue Finanzierungsvereinbarungen zu schlechteren Konditionen abschließen. Weitere Vereinbarungen wurden weder mit Dritten noch mit Tochterunternehmen getroffen.

9. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Berlin, 30. April 2024

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Friedrich G. Conzen
CEO



Ralf Spielberger
CFO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Francotyp-Postalia Holding AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.¹

Berlin, 30. April 2024

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Friedrich G. Conzen

Ralf Spielberger

Vorsitzender

¹ Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil er-

streckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang im Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich im Anhang in Anmerkung 1. „Anlagevermögen“ im Abschnitt III. „Erläuterungen zur Bilanz“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt 5.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG zum 31. Dezember 2023 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 32,8 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 50,1 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 62 % und hat somit einen bedeutsamen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für die Finanzanlagen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren sind komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Die Ertragslage und die zukünftigen Geschäftsaussichten eines Beteiligungsunternehmens haben sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert. Die Ergebnisbeiträge sind entsprechend angestiegen, aber weiterhin auf geringem Niveau. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 nicht vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentation ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Finanzanlagen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Finanzanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortfüh-

nung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den

aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: e5d32722ecc0c084625203abd274c88c38fb40c0473a4309ef0240d47fda924c) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Francotyp-Postalia Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss haben wir den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG geprüft und führen verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durch. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie die Prüfung des Vergütungsberichts sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen bzgl. der Einhaltung von Debt Covenants. Zudem haben wir Beratungsleistungen in Verbindung mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen sowie im IT-Bereich durchgeführt.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jack Cheung.

Berlin, den 8. Mai 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Cheung
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr 2023 zu erheben. Der Jahresabschluss wurde gebilligt und ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben.

Die Billigung erfolgte am 30. April 2024 (Konzernabschluss) bzw. am 8. Mai 2024 (Einzelabschluss).